



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Bundesamt für Bauten und Logistik BBL



NHB 2025

Nachhaltigkeitsbericht

BBL



1. Das BBL
als Bau- und
Liegechaftsorgan

2. Das BBL
als Arbeitgeber

3. Das BBL
als Bedarfs- und
Beschaffungsstelle

4. Querschnitts-
themen

Herausgeber

Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)

Projektleitung

Vera Kämpfen, Leiterin Nachhaltigkeit BBL
nachhaltigkeit@bbl.admin.ch

Redaktion

Vera Kämpfen, Leiterin Nachhaltigkeit BBL
Vanessa Scheungraber, Nachhaltigkeitsberaterin engageability

Beratung Nachhaltigkeitsberichterstattung

engageability, Zürich
info@engageability.ch

Titelbild und Rückseite

Gestaltung: red Gráfica netz Grafik, Zürich und Palma

Fotos Titelseite:

Vorziehen einheimischer Pflanzen für die Aussenraumgestaltung der

Schweizer Botschaft in Äthiopien (Samuel Sommer)

Die dachintegrierte PVA beim IVI in Mittelhäusern (Rolf Siegenthaler)

Mitarbeitende des BBL im Gespräch (BBL)

Fotos Rückseite:

Materialbewegung im Lager an der Schwarzenburgstrasse (BBL)

Publikationen (BBL)

Gestaltung Bericht

Produktion BBL

red Gráfica netz Grafik, Zürich und Palma

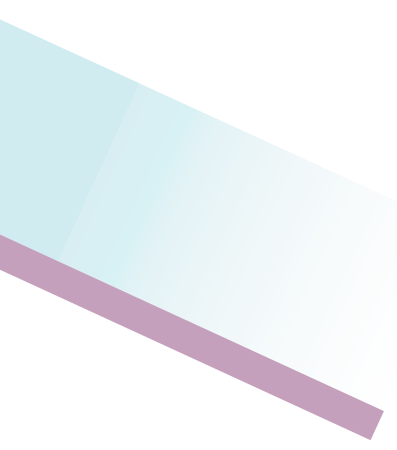
Bundesamt für Bauten und Logistik BBL

Fellerstrasse 21, CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)58 465 50 00

www.bundespublikationen.admin.ch

Art. Nr. 620.010.d



Inhalt

« 2025 hat das BBL seine Nachhaltigkeitsstrategie aktualisiert. Diese ist entlang der Rollen des BBL aufgebaut und dient den Mitarbeitenden als Orientierung.»

Pierre Broye, Direktor BBL

Einleitung und Abschluss

Vorwort des Direktors	4
Zusammenfassung	4
Das BBL in Kürze	6
Portrait des BBL	8
Nachhaltigkeit im BBL	10
GRI- und SDG-Tabelle	38
Abkürzungsverzeichnis	40

Wesentliche Themen

1. Das BBL als Bau- und Liegenschaftsorgan 11

1.1 Nachhaltige Immobilienstrategie	12
1.2 Nachhaltiges Bauen	15
1.3 Biodiversität	17

2. Das BBL als Arbeitgeber 19

2.1 Diversität und Chancengleichheit	20
2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement	22
2.3 Personalentwicklung	24

3. Das BBL als Bedarfs- und Beschaffungsstelle 25

3.1 Nachhaltige Bedarfsdefinition	26
3.2 Nachhaltige Beschaffung	27
3.3 Korruptionsprävention	30

4. Querschnittsthemen 31

4.1 Klima und Treibhausgasemissionen	32
4.2 Kreislaufwirtschaft	34
4.3 Kommunikation	37



Vorwort des Direktors



Liebe Leserin, lieber Leser

2025 hat das BBL seine Nachhaltigkeitsstrategie aktualisiert. Diese ist entlang der Rollen des BBL aufgebaut und dient den Mitarbeitenden als Orientierung. Der Geschäftsleitung des BBL ist es besonders wichtig, dass die Mitarbeitenden wissen, wie sie Nachhaltigkeit umsetzen und zur Erreichung der Klimaziele des Bundes beitragen können; sei es im Immobilienportfolio, im Beschaffungswesen oder in ihrem Arbeitsalltag. Denn sie sind es, die mit ihrem Engagement, ihrer Expertise und ihrer Bereitschaft, neue Wege zu gehen, den Wandel vorantreiben.

Um die Nachhaltigkeit im BBL noch besser zu verankern, wollen wir die Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie in Form spezifischer, messbarer, ambitionierter, realisierbarer und terminierter Ziele konkretisieren und den Fortschritt regelmässig überprüfen. Dafür konnten wir 2025 die Grundlagen legen.

Mit seinen Massnahmen leistet das BBL einen Beitrag zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 des Bundesrates. Darüber hinaus nehmen die Arbeiten zur Umsetzung der Vorbildrolle des Bundes betreffend Netto-Null einen wichtigen Platz ein. Gemäss Artikel 10 des Klima- und Innovationsgesetzes (KIG) muss die zentrale Bundesverwaltung bereits 2040 Netto-Null Treibhausgasemissionen aufweisen. Für die Erreichung dieses Ziels wie auch für die entsprechenden Grundlagenarbeiten nimmt das BBL eine Schlüsselrolle ein.

Im Folgenden findet sich eine Zusammenfassung der im vorliegenden Bericht aufgezeigten Bestrebungen des BBL, um die Nachhaltigkeit weiter zu fördern.

Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begleiten, und freuen uns darauf, die Nachhaltigkeit auch 2026 gemeinsam weiter voranzubringen.

Pierre Broye,
Direktor BBL

GRI 2-22

Link:
Webseite des
BBL



Zusammenfassung Nachhaltigkeitsbericht 2025

Das **Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)** nimmt als Bau- und Liegenschaftsorgan sowie als zentrale Beschaffungsstelle für die Vorbildfunktion des Bundes hinsichtlich Nachhaltigkeit eine Schlüsselrolle ein. Mit der Veröffentlichung dieses Berichts zeigt das BBL den Stand der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2025 auf.

Als Bau- und Liegenschaftsorgan (BLO) setzt das BBL eine nachhaltige Immobilienstrategie um, indem es unter anderem Büroarbeitsplätze auf Campus-Arealen konzentriert sowie Büroinfrastrukturen standardisiert und modularisiert. Mit der 2025

bezogenen Energiemenge aus Ölheizungen (6,1 GWh) ist das BBL auf gutem Weg, das Ziel aus dem Klimapaket Bundesverwaltung frühzeitig zu erreichen. Das Ziel zur Energiemenge aus Gasheizungen hat es bereits erreicht. Die Stromproduktion durch Photovoltaikanlagen auf Gebäuden im In- und Ausland wurde weiter ausgebaut.

Das BBL baut nachhaltig, indem es den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) als Planungsgrundlage verwendet und ergänzend und projektspezifisch das passende Minergie-ECO Label und den SIA-Klimapfad (SIA 390/1) berücksichtigt. Die

zertifizierte Energiebezugsfläche nach SNBS betrug 2025 total 79 406 m², die nach Minergie-Standards zertifizierte fast 380 000 m².

Das BBL fördert Biodiversität durch Vorgaben an externe Dienstleister, Grünflächen kleintierfreundlich und naturnah zu bewirtschaften. 2025 hat das BBL ausserdem einen naturnahen Naschgarten angelegt, für die naturnahe Gestaltung des Botschaftsgeländes in Äthiopien einheimische Pflanzen vorgezogen sowie am METAS eine Blumenwiese in eine «Klimawandel-Hecke» umgestaltet.

Als Arbeitgeber legt das BBL Wert auf Diversität und Chancengleichheit. Knapp über die Hälfte der 843 Mitarbeitenden sind Frauen, wobei in den höheren Lohnklassen der Männeranteil noch überwiegt. Das BBL ergreift unter anderem auch Massnahmen, um die Zielwerte der Sprachenverordnung zu erreichen.

2025 setzte das BBL **verschiedene Massnahmen zur Gesundheitsförderung** seiner Mitarbeitenden um. Dazu gehörten Referate zum Umgang mit Belastungen und Unsicherheiten sowie zu gesunder Ernährung und verschiedene Sport- und Gesundheitsangebote. Im Berichtsjahr wurde in der Produktion eine umfassende Ermittlung der Gefahren für die Arbeitssicherheit und die Gesundheit der Mitarbeitenden durchgeführt.

Die **Personalentwicklung ist geprägt von der Nachfolgeplanung.** 2025 ist der Anteil an Mitarbeitenden über 60 Jahren gegenüber dem Vorjahr angestiegen, insgesamt sind fast zwei Drittel älter als 50 Jahre. Das BBL fokussiert sich auf effektives Wissensmanagement, um Know-How-Verluste zu vermeiden.

Als Bedarfs- und Beschaffungsstelle prüft das BBL für seinen eigenen Bedarf nicht nur die Notwendigkeit einer Beschaffung, sondern auch, ob betreffend Beschaffungsgegenstand oder -menge nachhaltigere Lösungen möglich wären.

Mit einem Beschaffungsvolumen von 1,7 Milliarden Franken im Jahr 2025 kommt **der nachhaltigen Beschaffung** im BBL eine hohe Bedeutung zu. Die Ergebnisse des Monitorings zur Umsetzung der Beschaffungsstrategie zeigen, dass 2025 bei

Ausschreibungen im Zuständigkeitsbereich des BBL zum grossen Teil ökologische und soziale Aspekte sowie bereits teilweise Lebenszykluskosten berücksichtigt wurden. Für ein Pilotprojekt hat das BBL erstmalig Abstimmungsschablonen für Menschen mit einer Sehbehinderung oder Blindheit beschafft, welche anschliessend im Kanton Zürich getestet wurden.

Die Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung umfasst eine Reihe an Massnahmen, u. a. eine Whistleblowing-Plattform zur Meldung von begründeten Bedenken sowie Sanktionen gegen korrupte Anbietende. Die Mitarbeitenden des BBL mit einem PC-Account absolvieren mindestens alle zwei Jahre ein Online-Lernmodul zum Thema Korruption.

Die Querschnittsthemen Klima und Treibhausgasemissionen, Kreislaufwirtschaft und Kommunikation **verfolgt das BBL über alle seine Aufgabengebiete.**

Im Berichtsjahr entstanden **durch die bisher im Rahmen von RUMBA berücksichtigten Tätigkeiten des BBL 483,7 Tonnen Treibhausgasemissionen (THGE)**, überwiegend durch Flugreisen und Autofahrten. Bei der Reduktion der Flugreisen wurde der Zielpfad erneut überschritten. Der Strom- und Wärmeverbrauch der 358 Gebäude der Energiestatistik des **BBL-Immobilienportfolios verursachte 2025 ca. 16 150 Tonnen THGE.**

Kreislaufwirtschaftliche Prinzipien erprobte das BBL in verschiedenen Projekten und zeigt damit, dass Neumaterialien, graue Energie und THGE reduziert werden können. Neben Beispielen zum kreislauforientierten Bauen setzte das BBL in der Produktion ein neues Recyclingkonzept um und verfolgt die Standardisierung des Mobiliars weiter, um eine möglichst lange und effiziente Nutzungsdauer zu ermöglichen.

Das BBL hat 2025 seine **Kommunikation** zur Nachhaltigkeit intensiviert. Zudem hielt es seine Mitarbeit in nationalen und europäischen Fachgremien aufrecht und veröffentlicht erneut einen umfassenden Bericht, der die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie transparent macht.

843

Für ein Pilotprojekt hat das BBL erstmalig Abstimmungsschablonen **für Menschen mit einer Sehbehinderung oder Blindheit** beschafft.

Lesen Sie mehr auf Seite 29

Energie aus Ölheizungen im Jahr 2025 befindet sich das BBL **auf dem Zielpfad**, ab 2030 pro Jahr noch höchstens 5 GWh Energie aus Ölheizungen zu beziehen.

Jahr	Erdgas (%)	Heizöl (%)
2021	25,4	8,5
2023	14,2	8
2025	15,4	6,1

Legend: Erdgas (light gray), Heizöl (dark gray). Zielfad Heizöl (purple line).

Lesen Sie mehr auf Seite 13

betrug das **Beschaffungsvolumen im Zuständigkeitsbereich des BBL 2025.**

Mehr auf Seite 9

Im Jahr 2025 setzte das BBL gezielt auf eine aktive Rekrutierung, um **insbesondere Mitarbeitende aus französisch- und italienischsprachigen Regionen** zu gewinnen.

Lesen Sie mehr auf Seite 21

Bis 2028 sollen acht fossilbetriebene Fahrzeuge des BBL **durch Elektrofahrzeuge** ersetzt werden.
Lesen Sie mehr auf Seite 33

Zeitgemäss:
Die dreigeschossige
Zollanlage in Brig-Glis

10 Mia. CHF

betrug der **Anschaffungswert des
BBL-Immobilienportfolios 2025.**
Lesen Sie mehr auf Seite 8

79 406 m²

Energiebezugsfläche hat das BBL insgesamt
bis im Jahr 2025 **nach dem SNBS zertifiziert**,
davon 85% Platin.
Mehr auf Seite 15

Gesundheitsförderung

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung
werden jährlich vielfältige Massnahmen umgesetzt,
um das Wohlbefinden nachhaltig zu stärken.
Lesen Sie mehr auf Seite 22

Biodiversität

Das BBL fördert Biodiversität unter anderem
durch Vorgaben an externe Dienstleister, Grün-
flächen kleintierfreundlich und naturnah zu
bewirtschaften. **Mehr auf Seite 17**

Repräsentativ:

Die Schweizer Botschaft in Berlin

95%

der Printprodukte stehen auch
digital zur Verfügung.
Mehr auf Seite 26

4,4 GWh

Strom produzierte das BBL
2025 mit **Photovoltaikan-**
lagen im In- und Ausland.
Mehr auf Seite 14



Portrait

Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)

Das BBL gehört zum Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) und erbringt als Querschnittsamt Dienstleistungen für die gesamte zivile Bundesverwaltung und für die Öffentlichkeit.

SDG 8, 9, 10, 12

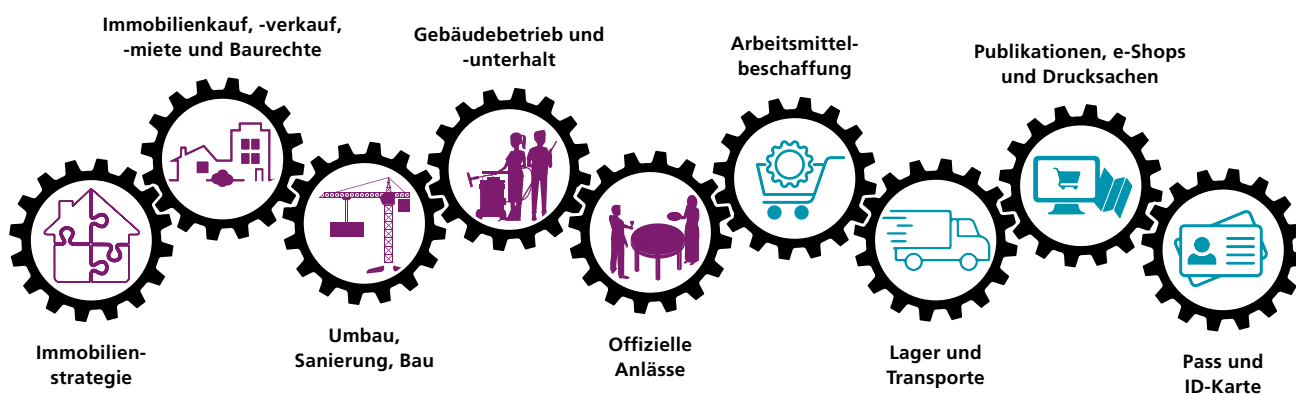
GRI 2-1, 2-6, 2-7, 201-1

Link:
Webseite des BBL



Das BBL bringt die zivile Bundesverwaltung in Immobilien unter und versorgt sie mit Logistikgütern und -dienstleistungen. Damit und darüber hinaus nimmt es ein breites Spektrum an Aufgaben wahr. Als Bau- und Liegenschaftsorgan des Bundes (BLO) und als zentrale Beschaffungsstelle nimmt das BBL eine Schlüsselrolle ein für die Vorbildfunktion der Bundesverwaltung hinsichtlich Nachhaltigkeit. Der Direktor des BBL ist Vorsitzender der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der

öffentlichen Bauherren (KBOB) und der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB), deren Geschäftsstellen das BBL beherbergt. Zudem führt das BBL das Präsidium und das Sekretariat der Eidgenössischen Kommission für Bauprodukte (BauPK) und beherbergt den Fachbereich Bauprodukte und Europäische Angelegenheiten (FABEA). Im BBL angesiedelt sind auch die Fachstelle für das bundesweite Beschaffungscontrolling (FSBC) und das Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund (KBB).



Darstellung: Die Kernaufgaben des BBL in einer kompakten Übersicht.

Das BBL als Bau- und Liegenschaftsorgan des Bundes (BLO)

Verweis:
Kapitel 1



Link:
Bauprojekte des BBL



Das Immobilienportfolio des BBL umfasste 2025 etwa 2770 Bauten und Objekte sowie 1900 Grundstücke mit einem Anschaffungswert von insgesamt 10 Milliarden Franken.

Hauptsegment des Portfolios sind die Verwaltungsgebäude im Raum Bern, welche über 28 000 der rund 34 000 Büroarbeitsplätze der zivilen Bundesverwaltung beherbergen. Hinzu kommen unter anderem repräsentative Gebäude wie das Parlamentsgebäude in Bern und die Botschaften in aller Welt, Forschungsanstalten, Zollanlagen, Sportanlagen, Museen, Messfelder von MeteoSchweiz oder Funkantennen.

Das BBL definiert die **Immobilienstrategie** und Konzepte für sein Immobilienportfolio und erstellt die entsprechende Finanzplanung.

Immobilienkauf, -verkauf, -miete und Baurechte: Das BBL verfolgt das strategische Ziel, die Anzahl der

gemieteten Gebäude zu reduzieren und – soweit dies wirtschaftlich ist – die Bundesverwaltung möglichst in bundeseigenen Gebäuden unterzubringen.

Umbau, Sanierung, Bau: Bei bundeseigenen Um- und Neubauten ist das BBL für das gesamte Bauvorhaben von der Überprüfung der Bedürfnisse der Nutzenenden bis zur Realisierung verantwortlich. Es kontrolliert laufend die Ausgaben und bewirtschaftet die Kredite.

Das BBL stellt den infrastrukturellen und technischen **Gebäudeunterhalt und -betrieb** sicher, optimiert laufend die technischen Anlagen, führt ein Energiemanagement, reinigt die Räumlichkeiten und pflegt die Aussenräume.

Für **offizielle Anlässe** des Schweizerischen Bundesrates und der Departementsvorsteherinnen und -vorsteher stellt das BBL logistische Dienstleistungen bereit.

Das BBL als Bedarfs- und Beschaffungsstelle

Verweis:
Kapitel 3



Das BBL beschaffte 2025 Leistungen im Umfang von 1,7 Milliarden Franken zur Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben, u. a. für den Bau, den Unterhalt und den Betrieb der Liegenschaften zur Unterbringung der zivilen Bundesverwaltung sowie Waren und güternahe Dienstleistungen, um die Arbeitsplätze der zivilen Bundesverwaltung auszustatten. Die Beschaffungskategorien, für welche das BBL die zentrale Beschaffungsstelle ist, finden sich in den [Grundlagen für die Zuordnung von Beschaffungskategorien](#).

Arbeitsmittelbeschaffung: Das BBL rüstet alle Mitarbeitenden der Bundesverwaltung u. a. mit Leistungen im Bereich der Informatik und Telekommunikation, Mobiliar sowie Bürobedarf aus.

Das BBL beliefert seine Kunden mit den beschafften Sortimentsartikeln, verfügt über entsprechende **Lager** und setzt für die **Transporte** – wie auch für den Umzug von Arbeitsplätzen – seine eigene Fahrzeugflotte ein.

Weiter fallen **Publikationen, e-Shops und Drucksachen** sowie Postdienstleistungen in die Verantwortung des BBL. Die Publikationen werden von der

Konzeption bis zum fertigen Produkt in gedruckter und elektronischer Version über das BBL beschafft. Das bekannteste Produkt aus diesem Bereich ist das Abstimmungsbüchlein. Als Verleger vertreibt das BBL über seinen e-Shop rund 55 000 verschiedene Publikationen wie Gesetzestexte, Lehrmittel, Magazine, Bücher und auch die beliebte Broschüre «[Der Bund kurz erklärt](#)».

Zudem ist das BBL für die Herstellung von **Pass und ID-Karte** sowie weiterer Ausweisdokumente verantwortlich. Den Schweizer Pass und die Identitätskarte erstellt das BBL im Auftrag des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD). Privatfirmen liefern die einzelnen Bestandteile, die beim BBL zusammengesetzt und mit den persönlichen Daten der Bürgerinnen und Bürger versehen werden. Das BBL garantiert während des ganzen Produktionsprozesses die Sicherheit der Daten. Ausserdem stellt es provisorische Pässe, Dienst- und Diplomatenpässe sowie weitere Identitäts- und Legitimationsausweise her.

Das BBL als Arbeitgeber

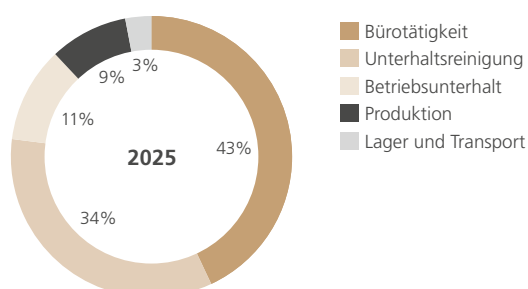
Verweis:
Kapitel 2



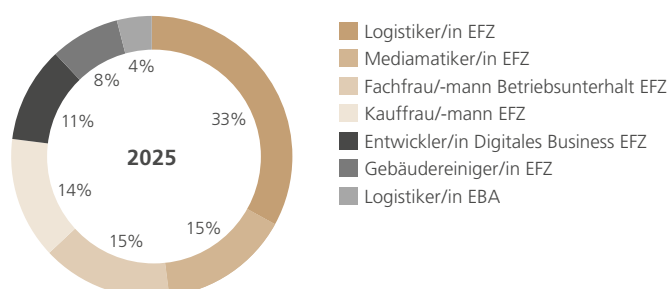
2025 beschäftigte das BBL im Jahresdurchschnitt 843 Mitarbeitende in 70 verschiedenen Berufsfeldern. Damit arbeiteten 2,2 Prozent der Bundesmitarbeitenden im BBL. Hinzu kamen vier Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten sowie dreizehn Lernende.

Die grosse Vielfalt prägt das BBL als Arbeitgeber und die Zusammenarbeit im BBL. Der Slogan aus dem Employer Branding «Bundesweit aktiv, schweizweit präsent» zeigt den grossen Wirkungskreis des BBL und damit auch die spannenden Berufsprofile im Amt.

Mitarbeitende nach Beschäftigungsfeldern



Lernende nach Berufen



Nachhaltigkeit im BBL

Das BBL hat klare Strukturen geschaffen, um Nachhaltigkeit strategisch zu steuern, wirkungsvoll umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Nachhaltigkeitsgovernance

GRI 2-9, 2-12, 2-13,
2-22, 3-1, 3-2

Link:
Nachhaltigkeit
im BBL



Die **Organisationseinheit Nachhaltigkeit** (OE NH) verantwortet die Nachhaltigkeitsstrategie, die Koordination ihrer Umsetzung sowie die Erstellung des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts des BBL. Sie berät und unterstützt die für die Umsetzung verantwortlichen Stellen und setzt das [Modell ecCo](#) (Modell Vorbild Klima Bund; ehemals RUMBA) im BBL um. Zudem vertritt sie das BBL in verschiedenen Arbeitsgruppen der Bundesverwaltung und erarbeitet Stellungnahmen zu politischen Geschäften.

Im BBL wird Nachhaltigkeit als Querschnittsthema verstanden. Im Rahmen des **Nachhaltigkeitsausschusses** werden die Mitglieder der Geschäftsleitung regelmässig über die laufenden Arbeiten zu Nachhaltigkeit in der Bundesverwaltung und im BBL informiert. Sie unterstützen die OE NH bei der weiteren Förderung von Nachhaltigkeit im BBL. Die Mitglieder der **Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit** (AG NH) wirken bei der Definition von Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im BBL sowie bei der Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichts mit.

Verweis:
Kapitel 4



Aufbauend auf Einschätzungen von Mitarbeitenden und den Interviews mit externen Stakeholdern von Ende 2022 (siehe [Nachhaltigkeitsbericht BBL 2022](#), S. 17 und 18) erarbeitete die OE NH unter Einbezug der AG NH in mehreren thematischen Workshops die aktualisierte Version.

Mit der Weiterentwicklung ändert sich in erster Linie der Aufbau der Strategie und damit die Kapitelstruktur des Nachhaltigkeitsberichts. Der Aufbau entlang der Aufgabenbereiche des BBL soll die Umsetzung unterstützen. Inhaltlich blieben die strategischen Schwerpunkte und Stossrichtungen gegenüber der bisherigen Strategie mit wenigen Ausnahmen unverändert.

Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (u. a. Art. 10 des KIG¹) setzt sich das BBL nun in einem Umsetzungskonzept konkrete Ziele zur Förderung der Nachhaltigkeit bei seinen Tätigkeiten und legt die entsprechenden Indikatoren zur Verfolgung des Fortschritts fest.

Querschnittsthemen

Neben strategischen Schwerpunkten zu den drei Aufgabenbereichen fördert das BBL eine Gesamtsicht mit Fokus auf drei Querschnittsthemen. Diese werden von der OE NH bearbeitet und sind für alle Aufgabenbereiche des BBL relevant.

- Klima und Treibhausgasemissionen
- Kreislaufwirtschaft
- Kommunikation

Die Nachhaltigkeitsstrategie

Im Sommer 2025 publizierte das BBL seine aktualisierte [Nachhaltigkeitsstrategie](#). Diese beschreibt Stossrichtungen für das BBL als BLO, als Arbeitgeber sowie als Bedarfs- und Beschaffungsstelle. Zudem sind Querschnittsthemen definiert.

* Geschäftsleitung
Organigramm BBL ab 01.01.2026



¹ Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (kurz: Klima- und Innovationsgesetz)

1. Das BBL als Bau- und Liegenschaftsorgan

1.1 Nachhaltige Immobilienstrategie	12
1.2 Nachhaltiges Bauen	15
1.3 Biodiversität	17



Als Bau- und Liegenschaftsorgan des Bundes (BLO) ist das BBL verantwortlich für die Unterbringung der zivilen Bundesverwaltung. Dies umfasst ein vielfältiges Spektrum an Aufgaben, das die Planung und Optimierung des Immobilienportfolios genauso beinhaltet wie den Bau, Unterhalt, Betrieb und die Einrichtung der Gebäude.

Weitere Informationen über die Aufgaben des BBL als BLO finden Sie im **Portrait auf Seite 8**.





1. Das BBL als Bau- und Liegenschaftsorgan

1.1 Nachhaltige Immobilienstrategie

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 7, 8, 12, 13, 14, 15

Das BBL berücksichtigt in allen Phasen des Immobilienmanagements die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Es nimmt damit eine Vorbildrolle im nachhaltigen Immobilienmanagement ein.

GRI 302-1, 305-2, 305-5

Das BBL definiert die Ziele, Strategien und Konzepte für ein nachhaltiges Immobilienmanagement und erstellt die entsprechende Finanzplanung. Dabei ist es bestrebt, die durchschnittlich benötigte Bürofläche sowie den Wärme- und Energieverbrauch zu reduzieren ([Art. 46a EnG](#)) und die Einheiten der Bundesverwaltung in Gebäuden angemessener Grösse unterzubringen, die sich durch Flexibilität und Polyvalenz auszeichnen.

Das BBL erhöht den Anteil erneuerbarer Energien und treibt den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dach- und Fassadenflächen seines Immobilienportfolios voran ([Art. 45b EnG](#)). Es nimmt seine Schlüsselrolle zur Erreichung des Ziels Netto-Null-Treibhausgasemissionen der zentralen Bundesverwaltung bis 2040 wahr ([Art. 10 KIG](#)).

Link:
Unterbringung



Die [Verordnung über das Immobilien- und Logistikmanagement der Bundesverwaltung \(VILB\)](#) verpflichtet das BBL bei Bau, Einrichtung, Bewirtschaftung und Betrieb seiner Immobilien die drei Nachhaltigkeitsdimensionen in ausgewogener Weise zu berücksichtigen (Art. 9 Abs. 1bis). In den [Weisungen zum nachhaltigen Immobilienmanagement](#) ist dieser Grundsatz in elf Leitsätzen konkretisiert, welche die KBOB mit Empfehlungen zum [nachhaltigen Bauen](#) und zum [nachhaltigen Immobilienmanagement](#) ergänzt.

Abschluss des Unterbringungskonzepts 2024

Das Unterbringungskonzept 2024 verfolgte das Ziel, die grössten Kostentreiber des Immobilienportfolios zu identifizieren und zu minimieren. Das BBL konnte die gesetzten Ziele erreichen mit der Konzentration der Büroarbeitsplätze auf Campus-Arealen, um zentrale Funktionen effizient zu bündeln. Durch die Nutzung der so entstehenden Synergien wurde eine Steigerung der Effizienz realisiert. Zudem ermöglichte das Bürokonzept Multispace eine hohe Flexibilität sowie die gezielte Optimierung der Flächenauslastung. Darüber hinaus führte die lebenszyklusorientierte Planung, die Orientierung am [Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz \(SNBS\)](#) sowie die Nutzung von energieeffizienten Gebäudetechnologien zu niedrigeren Betriebskosten. Die Umsetzung aller Massnahmen hat zu ökologischen Verbesserungen geführt (z. B. Treibhausgasreduktion, Wassereinsparungen) und gleichzeitig die soziale Qualität der Arbeitsumgebung gesteigert (z. B. flexible Arbeitsstrukturen sowie Räume für Kollaboration und informellen Austausch).

Link:
Schlussbericht
Unterbringungs-
konzept 2024



Unterbringungskonzept «Flexible Arbeitsformen»

Mit dem Konzept «Flexible Arbeitsformen» wird mobil-flexibles Arbeiten und Desksharing in der Bundesverwaltung eingeführt. Es gilt für Büroflächen in der Schweiz und soll im Zeitraum von 2025 bis 2036 umgesetzt werden. Dafür standardisiert und modularisiert das BBL Büroinfrastrukturen. Die Nutzenden können so ihre Flächen flexibler und damit langfristig kostengünstiger nutzen. Die flexiblen Arbeitsformen werden nach und nach bei Projekten umgesetzt, in denen die Grundstrukturen dafür bereits vorausgedacht sind. Ziel ist stets die optimale Flächennutzung, angepasst an den betrieblichen Bedarf der Nutzenden.

Ziele zum nachhaltigen Immobilienmanagement

Bis Ende 2036 sollen pro 100 Vollzeitstellen (FTE) die Büroflächen um 152 m² reduziert, der Wärmeverbrauch um rund 7900 kWh pro Jahr gesenkt und der Unterbringungsaufwand um 60'800 Franken pro Jahr verringert werden.

Reduktion der durch das Immobilienportfolio verursachten Treibhausgasemissionen

Gemäss [Artikel 10 des Klima- und Innovationsgesetz \(KIG\)](#) muss die zentrale Bundesverwaltung ihre direkten, indirekten sowie die vor- und nachgelagerten Treibhausgasemissionen (THGE) bis 2040 auf Netto-Null senken. Das BBL übernimmt insbesondere für die Reduktion der THGE aus dem Immobilienportfolio der zivilen Bundesverwaltung eine zentrale Rolle.

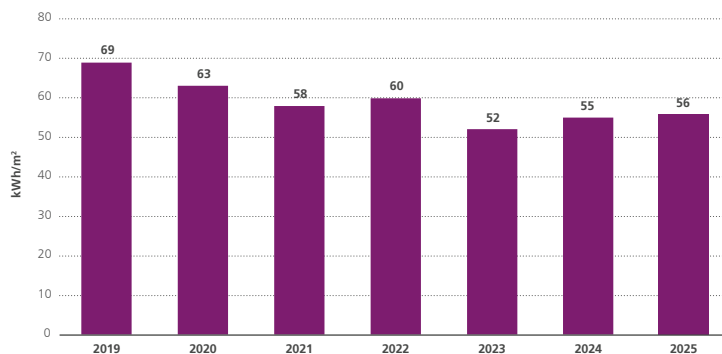
Verweis:
Kapitel 4.1**Hinweis**

Das BBL baut seine Energiestatistik laufend aus, wobei Gebäude mit einem höheren Energieverbrauch prioritär ergänzt werden. Die folgenden Grafiken berücksichtigen die 2025 erfassten 358 Gebäude der Energiestatistik des BBL. Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden erst 331 Gebäude abgebildet.

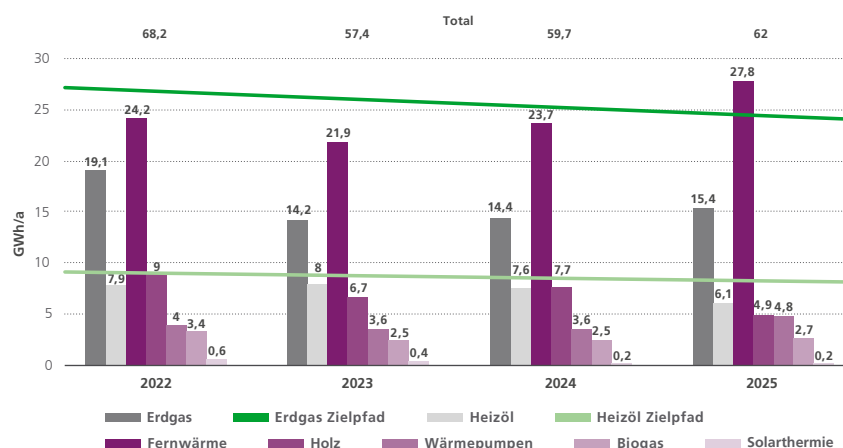
Es handelt sich um Gebäude, welche dem Bund gehören oder vollständig vom Bund gemietet und betrieben werden. Objekte im Ausland sind nicht berücksichtigt.

**Wärme****Wärmeverbrauch
pro m²
Energiebezugsfläche
(kWh/m²)**

klimakorrigiert/ungewichtet

**Wärmeverbrauch nach
Heizungsart in GWh/a**

Das BBL hat sich im Rahmen des Klimapakets das Ziel gesetzt, bis 2030 die bezogene Energiemenge aus Ölheizungen von 11,4 GWh/a im Basisjahr 2018 auf 5 GWh jährlich zu reduzieren und diejenige aus Gasheizungen von 31,2 auf 20,3 GWh/a. Mit der 2025 bezogenen Energiemenge aus Ölheizungen (6,1 GWh/a) ist das BBL auf gutem Weg, das Ziel frühzeitig zu erreichen. Das Ziel zur Energiemenge aus Gasheizungen hat es bereits erreicht (15,4 GWh/a). Das Total des Wärmeverbrauchs liegt höher als die letzten zwei Jahre, da mehr Gebäude berücksichtigt sind.

**Energetische Optimierung im Bundesasylzentrum Flumenthal**

Das 2019 in Betrieb genommene Bundesasylzentrum in Flumenthal wurde ressourcenschonend aus vorgefertigten Raummodulen gebaut. Nach mehreren Betriebsjahren stellten die Nutzenden fest, dass die Innenräume im Sommer überhitzen. Daraufhin ersetzte das BBL die bisherige Pelletheizung durch eine Grundwasser-Wärmepumpe mit Wärmetauscher, um das Gebäude im Winter zu beheizen und im Sommer zu kühlen. Der ehemalige Pelletkessel konnte zur Weiterverwendung im Sinne der Kreislaufwirtschaft an einen Bauern in der Region veräußert werden. Ergänzend installierte das BBL eine Photovoltaikanlage auf 1390 m² Dachfläche mit einer erwarteten Stromproduktion von ca. 200 MWh pro Jahr. Dies deckt rund 90 Prozent des Eigenstrombedarfs des Gebäudes. Durch diese energetische Optimierung verbesserte sich nicht nur der thermische Komfort im Gebäude. Es konnte damit auch der Ausstoß von Treibhausgas- und Feinstaubemissionen reduziert werden.





Strom

Der in den 358 Gebäuden der Energiestatistik des BBL genutzte Strom belief sich 2025 auf ca. 88 GWh, der Gesamtverbrauch des Immobilienportfolios beläuft sich auf ca. 110 GWh. Neben dem eigenpro-

duziertem Strom aus Photovoltaikanlagen handelt es sich um erneuerbaren Strom aus Wasserkraft. Dies stellt das BBL sicher, indem es Herkunftsnachweise (HKN) für Wasserkraft beschafft.

Ausbau Photovoltaikanlagen

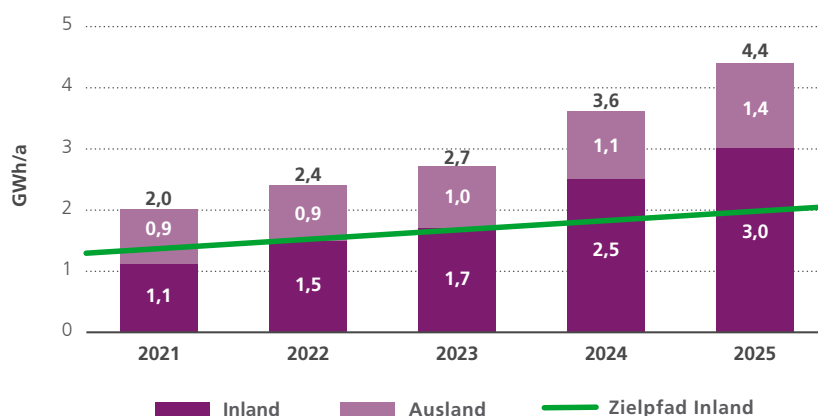
Das BBL treibt gemäss [Art. 45b EnG](#) den Ausbau von Photovoltaikanlagen (PVA) auf Dach- und Fassadenflächen der Gebäude seines Immobilienportfolios voran. Auf der Plattform [Abidex](#) kann die Stromproduktion der PVA in der Schweiz im In- und Ausland in Echtzeit verfolgt werden.

Das BBL identifizierte 2022 im Bericht in Erfüllung der [Motionen 19.3750 Français und 19.3784 Jauslin](#) ein Potenzial zum Ausbau der Stromproduktion mit

PVA in der Schweiz auf 3,7 GWh pro Jahr bis 2034. Mit **3 GWh im Jahr 2025** wird das Potenzial voraussichtlich bereits früher erreicht.

Die Stromproduktion mit **PVA im Ausland** wird mit einem Monitoringsystem aus der Ferne überwacht. Ein Alarmmanagement informiert Mitarbeitende in der Schweiz über Störungen von PVA im Ausland. Damit können diese schnellstmöglich behoben und ein reibungsloser Betrieb wiederhergestellt werden.

Stromproduktion aus PVA in der Schweiz und im Ausland (GWh/a)



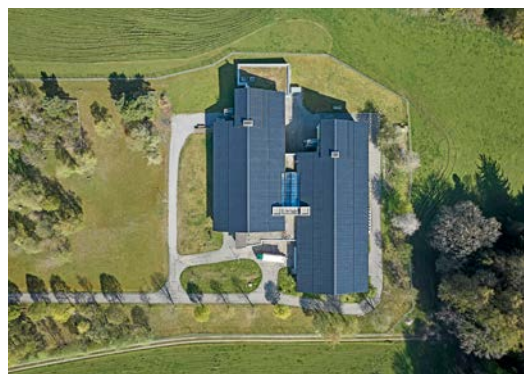
Dachintegrierte Photovoltaikanlage beim IVI in Mittelhäusern

Das Institut für Virologie und Immunologie (IVI) des Bundes arbeitet an innovativen Lösungen zur Bekämpfung von viralen Tierseuchen und Zoonosen und stellt in Krisensituationen die Diagnostik sicher.

Im Jahr 2025 realisierte das BBL eine dachintegrierte Photovoltaikanlage mit einer Gesamtfläche von rund 3000 m² auf den Dachflächen des Hochsicherheitstraktes von zwei Gebäuden des IVI unter Berücksichtigung sämtlicher erforderlicher Nebearbeiten und in enger Abstimmung mit den baulichen und betrieblichen Anforderungen eines Hochsicherheitsumfelds.

Die Realisierung erfolgte etappenweise ab Februar und wurde im Oktober 2025 erfolgreich abgeschlossen. Seither sind die Photovoltaikanlagen vollständig in Betrieb und in die entsprechenden

Monitoring- und Leitsysteme auf der Plattform [Abidex](#) integriert. Die gewählte Modulanordnung resultiert in einer installierten Leistung von 215 kWp bzw. 241 kWp.



Die dachintegrierte PVA in Mittelhäusern (Foto: Rolf Siegenthaler)

1. Das BBL als Bau- und Liegenschaftsorgan

1.2 Nachhaltiges Bauen

SDG 8, 11, 12

GRI 2-4, 306-2

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL legt bei bundeseigenen Neu- und Umbauten grossen Wert auf Nachhaltigkeit, wobei es ökologische, soziale und ökonomische Aspekte über den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes hinweg berücksichtigt.

Das BBL verwendet den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz ([SNBS-Hochbau](#)) als Planungsgrundlage und berücksichtigt ergänzend und projektspezifisch das passende [Minergie-ECO](#) Label und den SIA-Klimapfad (SIA 390/1). Es baut ressourcenschonend ([Art. 35j USG](#)) und kreislaforientiert, indem es das Bauen mit bestehender Gebäudesubstanz priorisiert, gebrauchte Bauteile weiterverwendet, emissionsarme Baumaterialien einsetzt, die Rückbaufähigkeit sicherstellt und eine hohe Nutzungsflexibilität gewährleistet.

Zudem ergreift es projektspezifisch Massnahmen zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels ([Art. 10 Abs. 1 KIG](#)). Gleichzeitig ist es einem wirksamen und wirtschaftlichen Einsatz der Mittel verpflichtet und legt Wert auf eine hohe Baukultur, die aktuelle gesellschaftliche und raumwirksame Herausforderungen sowie den demografischen Wandel berücksichtigt.

Die meisten Bauprojekte des BBL berücksichtigen die Anforderungen des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz ([SNBS](#)) und das passende [Minergie-ECO](#) Label als Planungsgrundlage.

Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS)

Nach SNBS zertifizierte Gebäude

Jahr	Gebäude	Note	Energiebezugsfläche (EBF)
2019	Guisanplatz 1B, Bern	Platin (5.5–6)	18 127 m ²
2020	Pulverstrasse 11, Ittigen	Gold (5–5.4)	12 181 m ²
2022	Eichenweg 3, Zollikofen	Platin (5.5–6)	25 573 m ²
2023	Eichenweg 5, Zollikofen	Platin (5.5–6)	23 525 m ²
Total			79 406 m²

Die Gebäude Guisanplatz 1B, Eichenweg 3 und 5 sind zusätzlich nach Minergie-P-ECO zertifiziert.



Nach SNBS Platin, Minergie-P-ECO sowie GI Gutes Innenraumklima zertifizierter Neubau am Eichenweg 5 in Zollikofen (Foto: Rolf Siegenthaler)

Link:
Neuer Standard
«SNBS-Bestand und
Betrieb»



Pilotprojekt SNBS Bestand

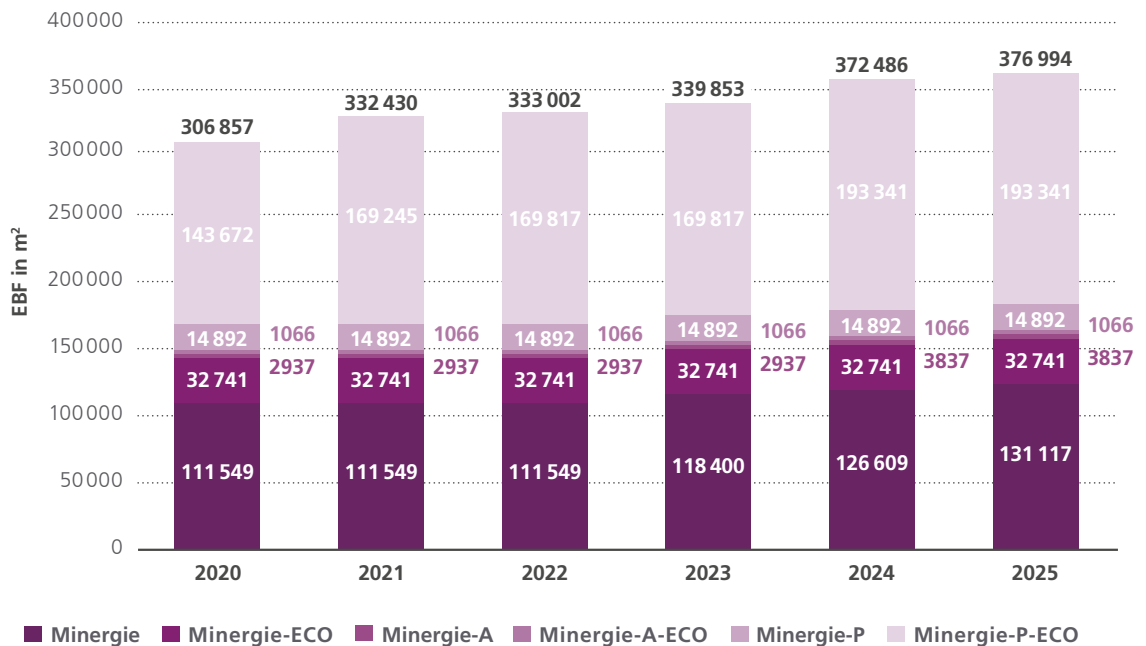
SNBS Bestand ist die neueste Ergänzung des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) mit Fokus auf den nachhaltigen Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung bestehender Gebäude. Er bewertet die Nachhaltigkeit im Lebenszyklus, z.B. bei Instandhaltungen oder Modernisierungen.

Das BBL hat den neuen Standard in der Praxis an sechs Objekten an drei Standorten auf Alltagsauglichkeit sowie die Anwendung auf unterschiedliche Gebäudetypen getestet. Mit seinen Rückmeldungen unterstützt das BBL das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) bei der Weiterentwicklung des Standards.



Minergie-Standards

Nach Minergie-Standards zertifizierte Energiebezugsfläche (EBF)



2025 wurde ein weiteres Gebäude nach Minergie zertifiziert. Neu ist auch die 2024 nach Minergie-A zertifizierte Botschaft in Singapur berücksichtigt. Zudem konnte ein Fehler hinsichtlich der nach Minergie zertifizierten EBF bereinigt werden. Dies begründet die leichten Abweichungen gegenüber den Angaben in früheren Nachhaltigkeitsberichten.

Generalkonsulat Kapstadt: Nachhaltigkeit ökologisch und sozial

Im September 2025 wurde das neue Generalkonsulat in Kapstadt eröffnet. Zentral im Innenausbau war die Wiederverwendung bestehender Bauelemente, um Ressourcen zu schonen und den Materialeinsatz effizient zu gestalten.

Fast alle Elemente des bisherigen Standorts – Sicherheitseinrichtungen, Schalter, Innentüren, Küchen und verglaste Elemente – konnten übernommen werden, wodurch der ökologische Fussabdruck reduziert und der Umbau beschleunigt wurde.

Für die Ausführung wurden Planende und Unternehmen aus historisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Südafrika beauftragt, im Sinne der sozialen Nachhaltigkeit.

Ressourcenschonender Innenausbau: Glastrennwände und Türen aus dem Bestand wiederverwendet (Foto: Philip Heckhausen, Zürich)



1. Das BBL als Bau- und Liegenschaftsorgan

1.3 Biodiversität

SDG 15

GRI 101-1, 101-2

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL fördert die Biodiversität im Rahmen von Bauprojekten sowie bei der Bewirtschaftung der Grünflächen in seinem Zuständigkeitsbereich.

Bei Bauprojekten strebt das BBL ökologisch wertvolle Umgebungs-, Dach- und Fassadenflächen sowie eine grossräumige Vernetzung der Lebensräume an. Dabei setzt es auf einheimische und standortgerechte Pflanzenarten und achtet auf die Beseitigung von Hindernissen für Kleintiere. Der Anteil naturnah bewirtschafteter Grünflächen soll gemäss dem [Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz](#) erhöht werden. Zudem wird gemäss [Verpflichtungserklärung für eine nachhaltige Grünflächenbewirtschaftung](#) möglichst auf den Einsatz von Torf und Pflanzenschutzmitteln verzichtet.

Vorgaben für die Pflege von Grünflächen

In ihren öffentlichen Ausschreibungen für die Pflege von Grünflächen verpflichtet die Bundesgärtnerei die anbietenden Firmen definierte technische Spezifikationen einzuhalten. Um an der Ausschreibung teilnehmen zu können, müssen die anbietenden Firmen unter anderem bestätigen, dass sie folgende Bedingungen einhalten:

1. Verzicht auf den Einsatz von Mulchgeräten, Laubsaugern und Fadenmähern zum Schutz von Kleintierlebewesen

2. Verzicht auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenbehandlungsmitteln
3. Verzicht auf die Verwendung von Torf
4. Verzicht auf die Verwendung von chemisch-synthetischen Mitteln zur Unkrautbekämpfung bei chaussierten Flächen (nicht versiegelte Flächen mit Sand, Schotter, Kies)

Diese Vorgaben stellen sicher, dass externe Dienstleister die Grünflächen des Bundes möglichst kleintierfreundlich und naturnah bewirtschaften.

Naturnaher Naschgarten am Holzikofenweg

Der Garten am Holzikofenweg 36 wird sowohl vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) als auch von einer KITA als Aussenfläche genutzt. Im Frühjahr 2025 bat die KITA die Bundesgärtnerei, die dort vorhandenen Schneebeeren zu entfernen, weil die Beeren für Kinder attraktiv wirken, jedoch leicht giftig sind.

Nach der Entfernung der Schneebeeren wertete die Bundesgärtnerei die frei gewordene Fläche ökologisch auf, indem sie eine standortgerechte Mischung aus heimischen Wildhecken mit ergänzender Unterpflanzung setzte. Zur Unterstützung des KITA-Konzepts eines Naschgartens integrierte sie essbare Arten, darunter Kornelkirsche, Felsenbirne, Schlehe sowie Walderdbeeren.

So ist eine vielfältige, urbane Biodiversitätsfläche entstanden, die sowohl den Bedürfnissen der KITA als auch den Bedürfnissen der Mitarbeitenden des SECO gerecht wird.



Biodiverse Ersatzpflanzung am Holzikofenweg 36 (Foto: BBL)



Biodiversitätsfördernde Aussenraumgestaltung der Schweizer Botschaft in Äthiopien

Beim Neubauprojekt der Schweizer Botschaft in Äthiopien ist eine nachhaltige und biodiversitätsfördernde Gestaltung der Aussenräume ein zentrales Anliegen. Dazu arbeitet das Projektteam mit dem Gullele Botanic Garden in Addis Abeba zusammen.

Einheimische Pflanzen wurden ausgewählt und in einer eigens eingerichteten Baumschule vorgezogen, damit sie zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Anlage bereitstehen. Insgesamt werden über 9000 Zierpflanzen sowie zahlreiche Kletterpflanzen, Sträucher und Bäume aus 87 einheimischen Arten kultiviert.

Das Projekt orientiert sich am Prinzip der äthiopischen «Kirchenwälder» ([‘church forests’ of Ethiopia | National Geographic](#)), bewaldete Rückzugsräume der Biodiversität in einer stark von Entwaldung geprägten Umgebung. Auf dem Botschaftsgelände wird die bestehende Vegetation erhalten und gezielt erweitert, sodass eine grüne Insel der Biodiversität entsteht.

Neben dem ökologischen Mehrwert stärkt das Projekt auch die soziale Nachhaltigkeit, schafft lokale Arbeitsplätze, trägt zur Sensibilisierung für Biodiversität bei und fördert die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen.



Vorziehen einheimischer Pflanzen für die Aussenraumgestaltung der Schweizer Botschaft in Äthiopien (Foto: Samuel Sommer, Addis Abeba)

«Klimawandel-Hecke» am METAS

Am Eidgenössischen Institut für Metrologie (METAS) in Wabern wurde durch die Bundesgärtnerei eine bestehende Blumenwiese niederschwellig in eine «Klimawandel-Wildhecke» umgestaltet. Der Standort gilt als ausgeprägter Hitze hotspot: Eine grosse Parkplatzfläche sowie eine stark hitzerückstrahlende Hauswand führen zu einer deutlichen Wärmebelastung. Auch die umliegenden Bäume zeigen Stresssymptome aufgrund der sich stauenden Hitze und Trockenheit.

Aus diesen Gründen entstand die Idee, die Hitzerückstrahlung der Gebäudefassade zu reduzieren, indem die niedrige Wiese durch eine Hecke ergänzt wird. Für die Pflanzung wurden zwölf verschiedene, hitze- und trockenheitsverträgliche europäische Straucharten ausgewählt. Zur Förderung der Biodiversität wurde die Hecke zusätzlich mit heimischen Stauden initial unterpflanzt.

Ein bestehender Plattenweg entlang der Hauswand wurde aufgrund seiner starken Wärmeabstrahlung entfernt.

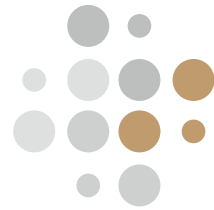
Durch die Wahl kleiner Strauchgrößen bei der Pflanzung konnten die Kosten niedrig gehalten werden. Gleichzeitig haben die Pflanzen so die Möglichkeit, sich organisch an die extremen Standortbedingungen zu gewöhnen und sich langfristig optimal anzupassen.



Abschnitt der «Klimawandel-Hecke» am METAS (Foto: BBL)

2. Das BBL als Arbeitgeber

2.1 Diversität und Chancengleichheit	20
2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement	22
2.3 Personalentwicklung	24



Als Arbeitgeber verfolgt das BBL eine fortschrittliche HR-Strategie und orientiert sich dabei am **betrieblichen Gesundheitsmanagement** sowie den **strategischen Sollwerten des Eidgenössischen Personalamts (EPA)**.

Weitere Informationen über das BBL als Arbeitgeber finden Sie im **Portrait auf Seite 9**.





2. Das BBL als Arbeitgeber

2.1 Diversität und Chancengleichheit

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 5, 8, 10

GRI 2-7, 405-1, 406-1

Link:
Strategische
Sollwerte (EPA)



Das BBL fördert die Diversität und Chancengleichheit seiner Mitarbeitenden aktiv.

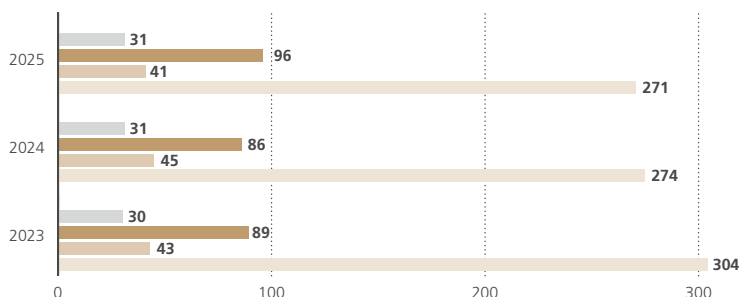
Es orientiert sich bei seinen Mitarbeitenden mit Bürotätigkeiten hinsichtlich des Frauenanteils in den Kaderlohnklassen, des Anteils von Menschen mit Behinderung und der Sprachenverteilung an den [strategischen Sollwerten des Eidgenössischen Personalamts \(EPA\)](#) für 2024 bis 2027.

Die Mitarbeitenden des BBL

	2023	2024	2025
Ø Mitarbeitende	868	841	843
Ø Vollzeitstellen (FTE)	673	659	660
Ø Lernende	15	13	13
Ø Hochschulpraktikant/innen	4	4	4

Mitarbeitende nach Geschlecht und Kaderstufe

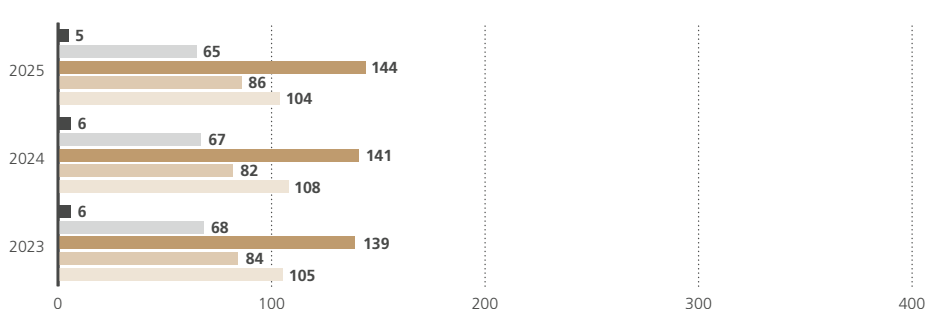
Total 2025:
439
52%



Lohnklasse

- oberes Kader/ LK 30-38
- mittleres Kader/ LK 24-29
- unteres Kader/ LK 18-23
- unterstes Kader/ LK 12-17
- ohne Kaderfunktion/ LK 01-11

Total 2025:
404
48%



Diversität

Insgesamt liegt der Frauenanteil der Mitarbeitenden des BBL mit 52 Prozent leicht höher als die Sollwerte des EPA (Frauen 46-50%, Männer 50-54%).

Im oberen Kader bzw. für die Lohnklassen 30-38 erreicht das BBL den Sollwert des EPA (Frauenanteil von 30-35%) jedoch nicht.

In den Lohnklassen 30-38 Lohnklasse sind keine Frauen im BBL angestellt, allerdings sind auch nur fünf Männer in dieser Kaderstufe. Der Frauenanteil im mittleren Kader (Lohnklassen 24-29) liegt im BBL mit 32 Prozent unter dem Sollwert des EPA von 39-44 Prozent.

Diskriminierung und Abhilfemassnahmen

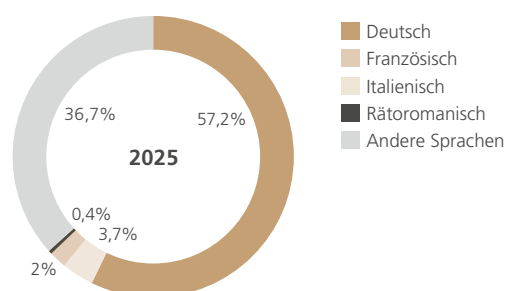
Während des Zeitraums von 2025 gab es insgesamt zwei Diskriminierungsvorfälle. In beiden Fällen handelte es sich um den Vorwurf von sexueller Belästigung. Beide Vorfälle wurden durch eine externe Fachstelle geprüft. Basierend auf den Ergebnissen wurden entsprechende personalrechtliche Massnahmen ergriffen.

Mitarbeitende mit Behinderungen

2025 waren im BBL vier Mitarbeitende mit Behinderungen angestellt. Mit knapp 0,5 Prozent der Mitarbeitenden liegt das BBL damit unter dem Sollwert des EPA von 1,5-2,5 Prozent.

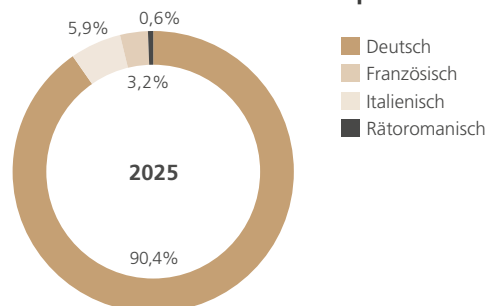
Sprachenvielfalt

Mitarbeitende nach Erstsprachen



Mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden des BBL haben Deutsch als **Erstsprache**. Rund ein Drittel hat eine andere Erstsprache als eine der vier Landessprachen. Der Grossteil von ihnen ist in der Reinigung tätig.

Mitarbeitende nach Landessprachen



Zielwerte Mitarbeitende nach Landessprachen gemäss Sprachenverordnung (Art. 7 Abs. 1)

Deutsch	68,5–70,5%
Französisch	21,5–23,5%
Italienisch	6,5–8,5%
Rätoromanisch	0,5–1%

Werden alle Mitarbeitenden entsprechend der von ihnen gewählten Korrespondenzsprache den vier **Landessprachen** der Schweiz zugeteilt, steigt der Anteil an Deutsch auf über 90 Prozent. Damit weichen die Anteile der Mitarbeitenden nach Landessprachen beim BBL – mit Ausnahme von Rätoromanisch – von den Zielwerten gemäss Sprachenverordnung ab. Der Anteil an Deutsch ist höher, die Anteile an Französisch und Italienisch sind tiefer.

Massnahmen zur Erhöhung des Anteils von Mitarbeitenden mit Landessprachenkenntnissen

Im Jahr 2025 setzte das HR-Team gezielt auf eine aktive Rekrutierung, um insbesondere Mitarbeitende aus französisch- und italienischsprachigen Regionen zu gewinnen. In ausgewählten Stelleninseraten wurde zudem ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Bewerbende mit Französisch- oder Italienischkenntnissen besonders willkommen sind.

Massnahmen zur Förderung der Mehrsprachigkeit

Das BBL setzte sich 2025 weiterhin für die Förderung von Mehrsprachigkeit ein. Mitarbeitende haben das ganze Jahr über die Möglichkeit, interne und externe Sprachkurse in den vier Landessprachen der Schweiz zu besuchen. Ergänzend können interessierte Mitarbeitende über das HR-Team des BBL Sprachtandems bilden, sowohl intern als auch mit Mitarbeitenden anderer Bundesämter. Diese Massnahmen werden vom Bund unterstützt und gefördert.

Die Arbeitsgruppe Mehrsprachigkeit im BBL organisierte 2025 zudem eine besondere Veranstaltung: Im September fand der Anlass «Sport überwindet Grenzen – auch sprachliche» statt. Im Rahmen eines Referats zur Mehrsprachigkeit wurde gezeigt, wie Sport als soziales Lernfeld wirkt und zur Förderung von Mehrsprachigkeit beitragen kann – sowohl im Trainingsalltag als auch bei internationalen Wettkämpfen. Sportliche Begegnungen bieten einen natürlichen Raum für Sprachkontakt, Verständigung und interkulturellen Austausch. Gemeinsam wurde diskutiert, welche Rolle der Sport in einer mehrsprachigen Gesellschaft wie der Schweiz spielen kann.



2. Das BBL als Arbeitgeber

2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement

SDG 3, 8

GRI 403-1, 403-2, 403-4 bis 403-6, 403-8, 403-9, 403-10

Link:
[Betriebliches Gesundheitsmanagement \(EPA\)](#)



Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL fördert die Gesundheit und die Sicherheit seiner Mitarbeitenden.

Beim betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) orientiert sich das BBL am [BGM des EPA](#) und setzt die Stossrichtung 6 «Gesundheit und Arbeitssicherheit» seiner HR-Strategie um. Die vielfältigen Aufgaben des BBL erfordern sowohl kaufmännische als auch handwerkliche Tätigkeitsprofile der Mitarbeitenden sowie Verantwortlichkeiten im Gebäudeunterhalt und in der Logistik. Abhängig von ihren jeweiligen Tätigkeitsprofilen sind einige Mitarbeitende potenziell höheren Risiken für Betriebsunfälle ausgesetzt. In Anbetracht dieser Realität verfolgt das BBL mit grossem Engagement das Ziel, Betriebsunfälle sowie Krankheitsabsenzen möglichst gering zu halten.

Massnahmen zur Gesundheitsförderung

Die Gesundheit der Mitarbeitenden hat im BBL einen hohen Stellenwert. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung werden jährlich vielfältige Massnahmen umgesetzt, um das Wohlbefinden nachhaltig zu stärken. Das interne Case Management unterstützt bei gesundheitsbedingten Absenzen die Wiedereingliederung und berät sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte.

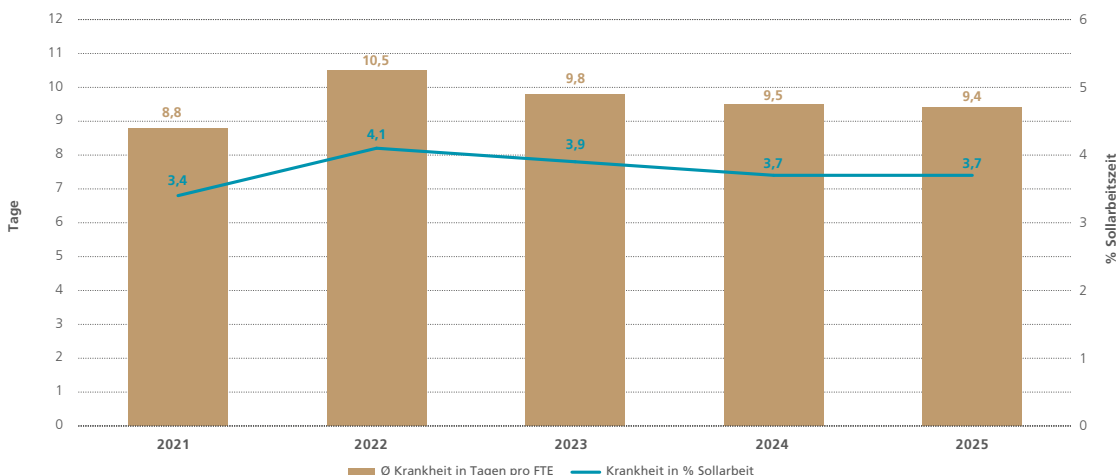
Ergänzend dazu konnten Mitarbeitende in ihrer Freizeit an Initiativen wie dem B2Run Bern, der Aktion bike to work sowie an ganzjährig organisierten Wanderungen teilnehmen. Fachreferate, unter anderem zum Umgang mit Belastungen und Unsicherheiten im Sinne der Resilienz sowie zu gesunder Ernährung, rundeten das Angebot ab und vermittelten praxisnahe Impulse für einen bewussten und gesunden Lebensstil.

Vom betrieblichen Gesundheitsmanagement können alle Mitarbeitenden des BBL profitieren, da bewusst spezifische Angebote gemacht werden, beispielsweise für Mitarbeitende in der Reinigung oder Mitarbeitende mit körperlich anspruchsvollen Aufgaben.

Mobiles Arbeiten

Das BBL ermöglicht seinen Mitarbeitenden, sofern ihre Tätigkeit dies zulässt, mobiles Arbeiten. Damit fördert es die Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und trägt zur Reduktion des Pendelverkehrs bei. 2025 kamen die Mitarbeitenden des BBL durchschnittlich ca. 17 Prozent ihrer Arbeitszeit mobil nach, beispielsweise von zuhause aus. Diese Angabe berücksichtigt alle Mitarbeitenden des BBL, auch diejenigen, für die aufgrund ihrer Aufgaben kein mobiles Arbeiten möglich ist (z. B. Reinigungspersonal oder Mitarbeitende Lager und Transporte).

Abwesenheiten der Mitarbeitenden aufgrund von Krankheit



Die durchschnittliche Abwesenheit von Mitarbeitenden aufgrund von Krankheit blieb 2025 gegenüber dem Vorjahr stabil.

Link:
Eidgenössische
Koordinationskom-
mission für Arbeits-
sicherheit EKAS



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

2025 führte das BBL eine umfassende Gefahrenermittlung in den Produktionsbereichen Digital Print und Endverarbeitung durch. Ziel der Erhebung war es, den aktuellen Stand der Sicherheits- und Gesundheitsvorkehrungen zu überprüfen, bestehende Risiken zu identifizieren und Verbesserungspotenziale aufzuzeigen.

Die Analyse erfolgte über mehrere Tage und zu unterschiedlichen Tageszeiten, um ein möglichst vollständiges und repräsentatives Bild der Arbeitsbedingungen zu erhalten. Dabei kamen verschiedene Methoden zur Anwendung:

- **Rundgänge und visuelle Begehungen** dienten dazu, einen Überblick über die Arbeitsumgebung, die Abläufe und potenzielle Gefahrenquellen zu erhalten.
- An mehreren Arbeitsstationen wurden **systematische Messungen des Lärmpegels** durchgeführt.
- An verschiedenen Arbeitsplätzen wurde die **Beleuchtungsstärke gemessen**.
- In persönlichen **Gesprächen mit Mitarbeitenden** aus unterschiedlichen Bereichen wurden subjektive Wahrnehmungen, Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge aufgenommen.

Die durchgeführte Gefahrenermittlung zeigt, dass bereits ein solider und gut strukturierter Stand im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erreicht ist. Die Arbeitsbereiche sind in Zonen gegliedert, in denen das Tragen persönlicher Schutzausrüstung vorgesehen ist. Den Mitarbeitenden stehen dafür geeignete Sicherheitsschuhe, individuell angepasster Gehörschutz sowie Schutzbrillen zur Verfügung.

Im Rahmen der Analyse konnten zudem gezielte Weiterentwicklungsmöglichkeiten identifiziert werden, die das Wohlbefinden und die Arbeitsqualität weiter stärken können:

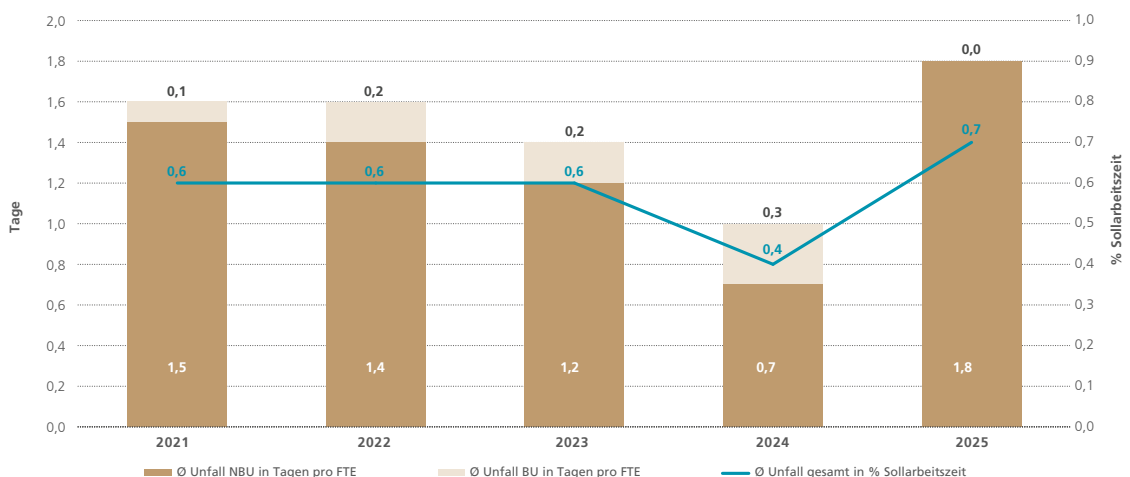


- Auch wenn die Räume nur mässig mit **Tageslicht** versorgt sind, bieten Pausen eine gute Gelegenheit, hellere Bereiche zu genießen.
- Die gemessenen Lärmpegel entsprechen den Normen und liegen in einem sicheren Bereich. In bestimmten Bereichen kann es gelegentlich zu Lärmpegeln kommen, die die Konzentration beeinträchtigen können. Um dem entgegenzuwirken, werden bereits gezielte Massnahmen umgesetzt, insbesondere durch eine Sensibilisierungskampagne. Ausserdem bietet das BBL einen von der SUVA organisierten Hörtest an und fördert die bewusste und regelmässige Nutzung von Gehörschutz.

Das **Tragen von Sicherheitsschuhen** wird aktiv gefördert, wobei besonders auf bequeme und ergonomische Modelle geachtet wird. Dabei spielt das vorbildliche Verhalten der Führungskräfte und Teamleiter eine Schlüsselrolle.

Das BBL ist bestrebt, die umgesetzten Massnahmen weiter auszubauen und ihnen neue Impulse zu verleihen, um die Sicherheitskultur nachhaltig zu stärken. Das Engagement der Mitarbeitenden spielt dabei eine zentrale Rolle und trägt dazu bei, dass diese Initiativen langfristig mitgetragen werden.

Abwesenheiten der Mitarbeitenden aufgrund von Unfall



Die 0,03 Tage Abwesenheit der Mitarbeitenden aufgrund von Berufsunfällen sind erfreulich tief. Mit 1,8 Tagen sind die Nichtberufsunfälle 2025 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese Zahl begründet sich darin, dass es mehr Nichtberufsunfälle gab, von denen einzelne zu längeren Abwesenheiten führten.



2. Das BBL als Arbeitgeber

2.3 Personalentwicklung

SDG 4, 8, 10

GRI 2-7, 401-1, 404-1, 405-1

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Personalentwicklung im BBL ist auf die bedarfsorientierte Entwicklung von Kompetenzen und auf die Ausschöpfung der individuellen Potenziale ausgerichtet.

Das BBL geht das Generationenmanagement aktiv an und engagiert sich für die Nachwuchsförderung.

Es stellt sicher, dass sich die Kompetenzen der Mitarbeitenden auf dem aktuellen Stand befinden und fördert deren Aus- und Weiterbildung. Seinen Mitarbeitenden bietet das BBL zeitgemässe Perspektiven für die berufliche Weiterentwicklung und stellt den Wissenstransfer sicher.

Fluktuation	2023	2024	2025
Bruttofluktuation*	87	68	60
Nettofluktuation**	50	42	29
Bruttofluktuation (in %)	10	8	7
Nettofluktuation (in %)	6	5	3

* Sämtliche Austritte

** Austritte aufgrund von Stellenwechsel

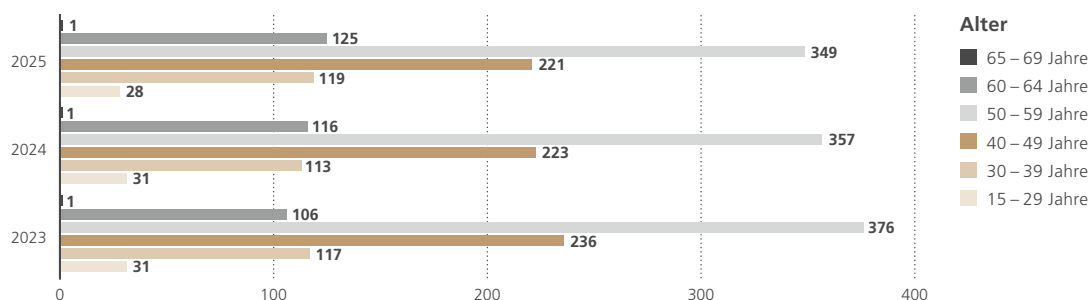
Im Vergleich zum Vorjahr wurden tiefere Werte bei der Brutto- sowie Nettofluktuation der Mitarbeitenden verzeichnet.

Nachfolgeplanung

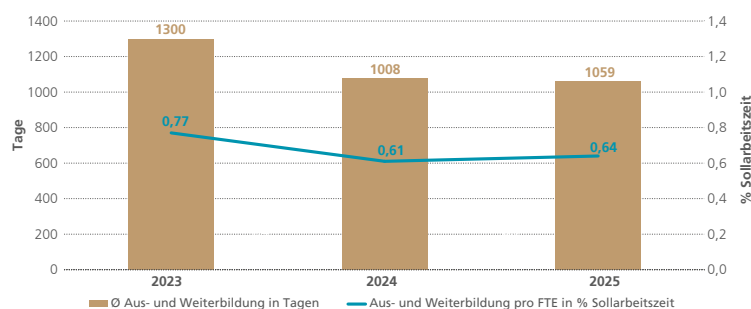
Die demografische Entwicklung wirkt sich zunehmend auf die Arbeitswelt aus und stellt sowohl die Bundesverwaltung als auch das BBL vor Herausforderungen. Viele Mitarbeitende der geburtenstarken Jahrgänge werden in den nächsten Jahren pensioniert. Dies zeigt auch die untenstehende Darstellung.

2025 sind gegenüber 2024 neun zusätzliche Mitarbeitende über 60 Jahre alt. Um dieser aktuellen Herausforderung zu begegnen, sind ein effektives Wissensmanagement und eine vorausschauende Nachfolgeplanung unerlässlich, um Know-how-Verluste zu vermeiden und einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Mitarbeitende nach Alter



Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden²



² Kennzahl umfasst Aus- und Weiterbildungstage sowie Kontingente aufgrund Ausbildungsvereinbarungen und Sprachausbildungen.

3. Das BBL als Bedarfs- und Beschaffungsstelle

3.1 Nachhaltige Bedarfsdefinition	26
3.2 Nachhaltige Beschaffung	27
3.3 Korruptionsprävention	30



Als Bedarfs- und Beschaffungsstelle ist das BBL zuständig für die Deckung des eigenen Bedarfs und die Erfüllung der ihm übertragenen Aufgaben zur Unterbringung der zivilen Bundesverwaltung. Als zentrale Beschaffungsstelle beschafft das BBL Waren und güternahe Dienstleistungen für bundesverwaltungsinterne Kunden.

Weitere Informationen über die Aufgaben des BBL als Bedarfs- und Beschaffungsstelle finden Sie im **Portrait** auf Seite 9.





3. Das BBL als Bedarfs- und Beschaffungsstelle

3.1 Nachhaltige Bedarfsdefinition

SDG 9, 10, 16

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL berücksichtigt bei seiner Bedarfsdefinition die Nachhaltigkeit.

Das BBL prüft seinen Bedarf im Hinblick auf dessen Notwendigkeit und die erforderliche Menge, damit nur die für seine Aufgabenerfüllung notwendigen Waren, Planer-, Bau- und Dienstleistungen beschafft werden. Es ist bereits bei der Bedarfsdefinition offen für neu- oder andersartige nachhaltige Waren, Planer- und Dienstleistungen.

Das BBL als Bedarfsstelle

Nachhaltige Beschaffung beginnt bereits bei der Bedarfsdefinition. Daher überprüft das BBL für seinen eigenen Bedarf nicht nur die Notwendigkeit einer Beschaffung, sondern auch, ob betreffend Beschaffungsgegenstand oder -menge nachhaltigere

Lösungen möglich wären. Ein Beispiel dafür ist die Definition der benötigten Funktionen, damit die Anbietenden auch unkonventionelle, nachhaltige Optionen vorschlagen können.

Das BBL als Berater von Bedarfsstellen

Darüber hinaus berät das BBL seine bundesinternen Kundinnen und Kunden bei ihrer Bedarfsdefinition, beispielsweise im Hinblick auf Publikationen:



Digitalisierung von Publikationen

Das BBL verlegt Bundespublikationen und Drucksachen, vertreibt diese und bewirtschaftet sie strategisch sinnvoll. Dazu gehören unter anderem die Abstimmungsunterlagen, die in gedruckter Form an die Bürgerinnen und Bürger versendet werden müssen. Bereits bei der Planung einer Publikation unterstützt und berät das BBL die bestellenden Bundesämter, die sogenannten Bedarfsstellen, um möglichst nachhaltige Lösungen zu finden. Beispielsweise fragt das BBL nach der Notwendigkeit und der Form der Publikation, um möglichst zeitgemässe Veröffentlichungsformate und/oder umweltfreundliches Papier zu wählen.

Aktuell sind rund 55 000 Printprodukte verfügbar, der Grossteil davon sind «Print on demand» und daher nicht lagergeführt. 2025 lag der Anteil der elektronisch verfügbaren Produkte unverändert bei rund 95 Prozent. Nur etwa 7 Prozent der Printprodukte (abhängig von den Sprachversionen), welche über den öffentlichen [Onlineshop](#) bestellt werden können, sind physisch an Lager.

Die Potenziale zur Reduktion des Papierverbrauchs für gedruckte Publikationen hat das BBL in den letzten Jahren bereits stark ausgeschöpft. Rund 70 Prozent des jährlichen Papierverbrauchs fallen für die Produktion der Abstimmungsunterlagen und der Briefumschläge der Bundesverwaltung an. Der Anteil an zertifiziertem FSC-Papier liegt aktuell bei 71 Prozent, derjenige an Recyclingpapier bei 50 Prozent.



3. Das BBL als Bedarfs- und Beschaffungsstelle

3.2 Nachhaltige Beschaffung

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

SDG 9, 10, 11, 12

GRI 308-2, 403-7, 414-2

Das BBL berücksichtigt bei seinen Beschaffungen alle Aspekte der Nachhaltigkeit konsequent. Die [Beschaffungsstrategie des BBL](#) legt die Stossrichtungen bis 2030 fest.

Das BBL berücksichtigt bei seinen Beschaffungen wirtschaftliche sowie volkswirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte über die gesamte Lebensdauer der beschafften Waren, Planer-, Bau- und Dienstleistungen. Es fordert dies auch von seinen Lieferanten ein und weist in seinen Beratungen die Kundinnen und Kunden systematisch auf nachhaltigere, ressourcenschonende und kreislauforientierte Optionen hin.

Nachhaltige Beschaffung in der zentralen Bundesverwaltung

Link:
[Nachhaltige öffentliche Beschaffung \(BKB\)](#)



Das [Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen \(BöB\)](#) fordert seit dem 1. Januar 2021 die vermehrte Berücksichtigung von Nachhaltigkeit im öffentlichen Beschaffungswesen des Bundes.

Link:
[Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung \(WöB\)](#)



Mit der [Beschaffungsstrategie der Bundesverwaltung 2021–2030](#) und den dazugehörigen Empfehlungen zu deren Umsetzung stellen die Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB) und die Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) den Amtsleitungen Grundlagen zur Verfügung, u. a. zur nachhaltigen Beschaffung. Im November 2025 hat der Bundesrat den Zwischenbericht über die Umsetzung der Beschaffungsstrategie der Bundesverwaltung zur Kenntnis genommen und punktuelle Anpassungen gutgeheissen.

Die [Leitsätze](#) und [Empfehlungen](#) der BKB für eine nachhaltige Beschaffung von Waren und Dienstleistungen dienen allen föderalen Ebenen als Grundlage für die nachhaltige Beschaffung. Für das [nachhaltige](#)

[Immobilienmanagement](#) bzw. das [nachhaltige Bauen](#) stellt die KBOB ihren Mitgliedern verschiedene Instrumente zur Verfügung. Das BBL unterstützt die BKB und die KBOB bei der Umsetzung der [Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung \(WöB\)](#), dem Nachschlagewerk zu Fragen der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung.

Mit dem Monitoring zur Umsetzung der Beschaffungsstrategie der Bundesverwaltung liefern die zentralen Beschaffungsstellen des Bundes – das Bundesamt für Rüstung (armasuisse), das Bundesamt für Strassen (ASTRA) und das BBL – mittels Fragebögen Informationen über ihre Beschaffungen. Die damit erhobenen Kennzahlen werden jährlich im September im [Bericht über das Beschaffungswesen der Bundesverwaltung](#) publiziert. Das Kapitel 4.2 des Berichts liefert Informationen dazu, wie die Leitsätze und Empfehlungen für eine nachhaltige Beschaffung bei den zentralen Beschaffungsstellen umgesetzt werden.

Nachhaltige Beschaffung im BBL

Die folgenden Diagramme zeigen, bei wie vielen der im Monitoring zur Umsetzung der Beschaffungsstrategie berücksichtigten Ausschreibungen das BBL 2025 ökologische und soziale Aspekte sowie Lebenszykluskosten berücksichtigt hat. Die Zahlen entsprechen denjenigen aus dem [Bericht über das Beschaffungswesen der Bundesverwaltung](#).

Insgesamt wurden 44 Ausschreibungen des BBL berücksichtigt (37 Bau und 7 Waren). Die Fragen zur Berücksichtigung von ökologischen Aspekten und der Lebenszykluskosten decken jedoch nur diejenigen Bauleistungen ab, bei denen das BBL die Federführung hatte. Damit liegt die Gesamtzahl der berücksichtigten Ausschreibungen dort bei 37 (30 Bau und 7 Waren).



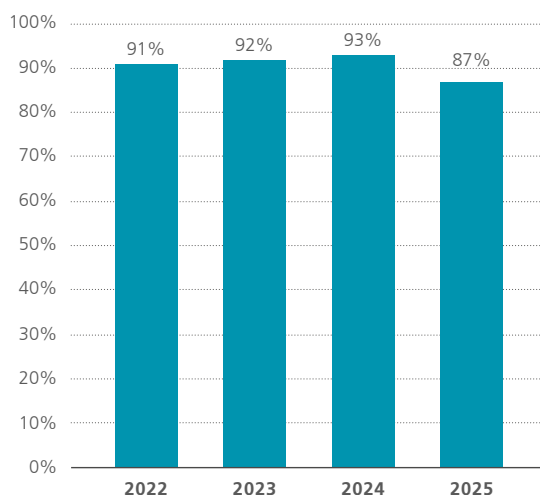
Berücksichtigung sozialer Aspekte bei Beschaffungen im BBL

Die Einhaltung der örtlichen Arbeitsschutzbestimmungen, der Arbeitsbedingungen, der Melde- und Bewilligungspflichten gegen Schwarzarbeit und der Lohngleichheit von Frauen und Männern durch die Anbieterinnen, die ihre Leistungen in der Schweiz erbringen, wurden in allen 44 Ausschreibungen verlangt. Der Anteil bleibt wie in den Vorjahren bei 100 Prozent.

Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei Beschaffungen im BBL

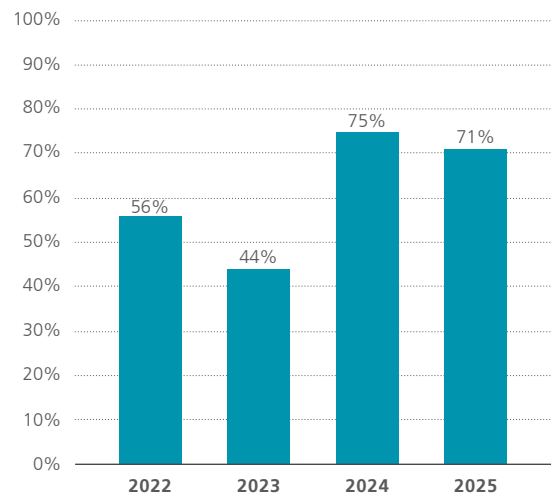
Bei 26 von 30 Ausschreibungen im Bereich Bau (Planerleistungen, Wettbewerbe und Bauleistungen) wurden als Vorgabe ökologische Standards verlangt. Bei 4 Ausschreibungen waren solche Standards aufgrund des Vertragsgegenstands nicht relevant wie beispielsweise bei der Bereitstellung von Gerüsten für einen Umbau. Der Anteil von 87 Prozent liegt in einer ähnlichen Grössenordnung wie in den Vorjahren.

Anteil Ausschreibungen Bau mit ökologischen Standards



Bei 5 von 7 Ausschreibungen für die Beschaffung von Waren wurden zusätzlich zu den Teilnahmebedingungen und den gesetzlichen Vorgaben ökologische Kriterien ergänzt. Der sich daraus ergebende Anteil von 71 Prozent ist ähnlich wie im Vorjahr.

Anteil Ausschreibungen Waren mit ökologischen Kriterien

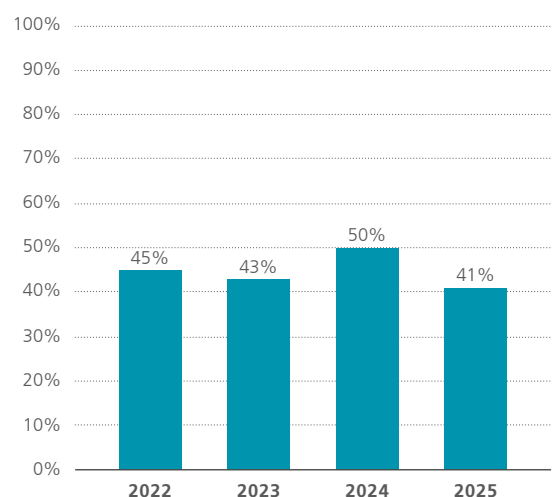


Von den 5 Ausschreibungen, in denen ökologische Kriterien ergänzt wurden, geschah dies bei 4 mit Zuschlagskriterien, bei 3 mit technischen Spezifikationen und bei 2 mit Eignungskriterien.

Berücksichtigung der Lebenszykluskosten bei Beschaffungen im BBL

Der Anteil von Ausschreibungen (Bau und Waren), bei denen die Lebenszykluskosten berücksichtigt wurden, liegt mit 41 Prozent (15 von 37) in einem ähnlichen Bereich wie in den Vorjahren. In 17 der 22 Ausschreibungen ohne Berücksichtigung der Lebenszykluskosten waren diese aufgrund des Beschaffungsgegenstands nicht relevant.

Anteil Ausschreibungen mit Berücksichtigung der Lebenszykluskosten



Bei den 15 Ausschreibungen, die Lebenszykluskosten berücksichtigten, enthielten 13 Ausschreibungen (87%) Betriebs- und Unterhaltskosten und 11 (73%) Anschaffungskosten. Entsorgungskosten wurden in 6 Ausschreibungen (40%) berücksichtigt, Gewinne in der Organisation bei 2 (13%) und externe Kosten bei 1 (7%).

Abstimmungsschablone für Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit

Mit der neuen Abstimmungsschablone setzt die Bundeskanzlei ein starkes Zeichen für Selbstbestimmung, gleichberechtigte Teilnahme und gelebte Demokratie. Erstmals konnten stimmberechtigte Menschen mit Sehbehinderung oder Blindheit im Kanton Zürich ihre Stimmzettel bei der eidgenössischen Volksabstimmung vom 30. November 2025 selbstständig und unter Wahrung des Stimmgeheimnisses ausfüllen. Dazu wird der Stimmzettel in die Schreibhilfe eingelegt und die gewünschte Antwort mittels den ausgestanzten Antwortfeldern am richtigen Ort eingetragen. Die Kartonschablone mit Braille- und Druckschrift ist mehrfach verwendbar. Mit der Umsetzung und der Beschaffung der Schablone wurde das BBL im Auftrag der Bundeskanzlei betraut. Entwickelt wurde die Lösung gemeinsam mit dem SZBLIND und dem Blinden- und Behindertenzentrum Bern. Der Pilot in Zürich ist ein konkreter Schritt hin zu einer schweizweit barrierefreien politischen Teilhabe ab dem zweiten Halbjahr 2026.

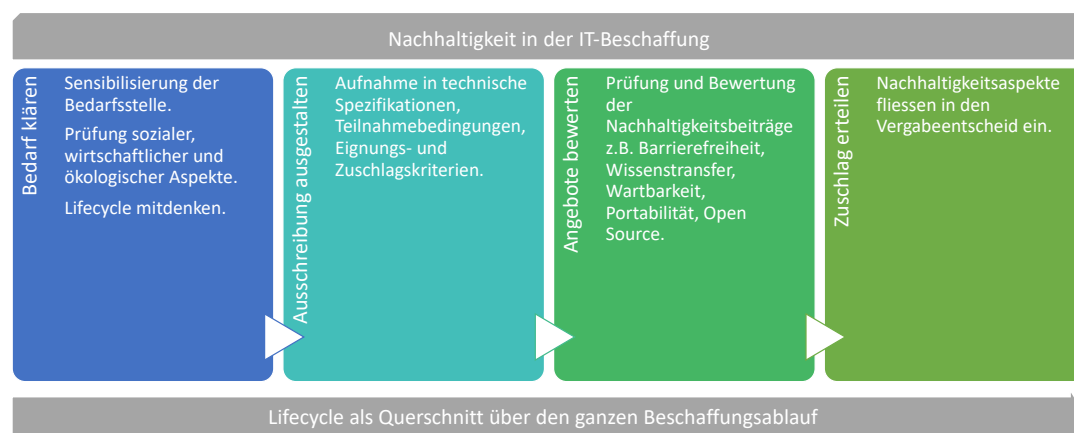


Die Abstimmungsschablone mit Gebrauchsanweisung in Braille- und Druckschrift (Foto: BBL)

Nachhaltigkeit in der IKT-Beschaffung

Bei IKT-Beschaffungen zieht das BBL Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die Ausschreibung und Bewertung ein. Im Vordergrund stehen soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte entlang des gesamten Lebenszyklus. Je nach Beschaffungsgegenstand erfolgt dies über Anforderungen an die Leistungserbringung und/oder über technische Spezifikationen, Eignungs- und Zuschlagskriterien. Berücksichtigt werden

unter anderem Qualität, Wissenstransfer, Barrierefreiheit, Wartbarkeit, Portabilität und nachhaltige Betriebsmodelle. Auch Open-Source-Aspekte fließen dort ein, wo sie aufgrund der rechtlichen Vorgaben und des Beschaffungsgegenstands relevant sind. Zur Unterstützung der Praxis wurden zudem mit Vertretern der Branche Grundlagen und Beispiele für anwendbare Nachhaltigkeitskriterien bei IKT-Dienstleistungen erarbeitet.





3. Das BBL als Bedarfs- und Beschaffungsstelle

3.3 Korruptionsprävention

SDG 16

GRI 2-26, 205-2

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL unterstützt die Korruptionsprävention des Bundes aktiv. Es berücksichtigt dabei die spezifischen Risiken seiner Tätigkeiten.

Das BBL setzt den «Kodex für das Personal der Bundesverwaltung zur Vermeidung von Interessenskonflikten und zum Umgang mit nicht öffentlich bekannten Informationen» ([Verhaltenskodex Bundesverwaltung](#)) um. Mitarbeitende des BBL, die in Beschaffungen involviert sind, unterzeichnen eine Unbefangenheitserklärung. Darin verpflichten sie sich, in den Ausstand zu treten, falls ein Interessenskonflikt oder eine besondere Beziehungsnähe zu einem Anbieter besteht. Zudem gilt ein Vorteilsannahmeverbot. Korruption wird im Risikomanagement des BBL bezüglich des Schadenausmasses als sehr hoch eingestuft. Entsprechende Ziele und Massnahmen zur Senkung der Eintrittswahrscheinlichkeit sind in Kraft.

Im Tätigkeitsbereich der öffentlichen Beschaffung gelten auf Bundesstufe diverse gesetzliche Grundlagen, um Korruption effektiver entgegenzuwirken; unter anderem das [Korruptionsstrafrecht](#) und das [Beschaffungsrecht](#).

Die Aktivitäten des BBL bei der Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung

Eine wichtige Akteurin der Bundesverwaltung betreffend Korruptionsprävention ist die Interdepartementale Arbeitsgruppe für Korruptionsbekämpfung (IDAG), welche unter der Federführung des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) agiert. Diese erarbeitete die [Strategie des Bundesrats gegen die Korruption \(2026–2029\)](#). Das BBL ist in der IDAG und in deren Kerngruppe vertreten.

Die Korruptionsprävention im öffentlichen Beschaffungswesen des Bundes

Korruptionsrisiken ergeben sich namentlich bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, weshalb die Korruptionsprävention ein Bestandteil des öffentlichen Beschaffungswesens ist. Das Beschaffungsrecht gibt den öffentlichen Auftraggeberinnen Sanktionsinstrumente wie die Auftragssperre gegen korrupte Anbieterinnen und Anbieter.

Das Bundespersonalrecht sowie der [Verhaltenskodex für die Bundesverwaltung](#) regeln die Pflichten der Mitarbeitenden der Bundesverwaltung, sensibilisieren sie und zeigen ihnen auf, wie sie sich in der Ausführung ihrer Funktion zu verhalten haben. Zudem stellt das Eidgenössische Personalamt (EPA) den Mitarbeitenden die [Broschüre «Korruptionsprävention und Whistleblowing» zur Verfügung](#).

Für Mitarbeitende der Bundesverwaltung, welche an Beschaffungs- oder Entscheidungsprozessen

mitwirken, gilt eine Nulltoleranz bezüglich der Annahme von Geschenken und Vorteilen.

Die Eidgenössische Finanzkommission (EFK) betreibt für Whistleblowing-Meldungen eine gesicherte Webplattform (www.whistleblowing.admin.ch).

Die Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB) stellt ein [Instrumentarium gegen Korruption bei öffentlichen Beschaffungen](#) zur Verfügung.

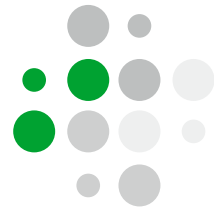
Korruptionsprävention im BBL

Das BBL setzt als Bau- und Beschaffungsamt mit einem hohen Beschaffungsvolumen einen besonderen Fokus auf die Korruptionsprävention. In Beschaffungen involvierte Mitarbeitende unterzeichnen eine Unbefangenheitserklärung. Das Aus- und Weiterbildungsangebot des EPA bietet für alle Neueintretenden der zentralen Bundesverwaltung den Online-Kurs «Willkommen – die Bundesverwaltung kurz erklärt» an, in welchem auch die wichtigsten Regeln zur Korruptionsprävention erläutert werden. Vertiefend dazu ist von allen Mitarbeitenden des BBL mit PC-Account die Online-Schulung «Korruptionsprävention» obligatorisch zu absolvieren und spätestens nach zwei Jahren zu repetieren. Sie thematisiert Interessenskonflikte, die Annahme von Geschenken und Einladungen, die Wahrung des Berufs-, Geschäfts- und Amtsgeheimnisses, die Vorgaben zu Eigengeschäften sowie die Melderechte und Meldepflichten der Mitarbeitenden.

Das KBB hat 2020 in Zusammenarbeit mit dem fedpol das E-Learning «Korruptionsprävention/ Compliance im öffentlichen Beschaffungswesen» entwickelt. Das Modul ist Bestandteil der Vorbereitungskurse zum eidgenössischen Fachausweis «Spezialist/-in öffentliche Beschaffung».

4. Querschnitts- themen

4.1 Klima und Treibhausgasemissionen	32
4.2 Kreislaufwirtschaft	34
4.3 Kommunikation	37



Für die Querschnittsthemen Klima und Treibhausgasemissionen, Kreislaufwirtschaft und Kommunikation fördert das BBL eine Gesamtsicht, die alle seine Aufgabenbereiche umfasst.

Weitere Informationen zur Einbettung der Querschnittsthemen finden Sie im Kapitel **Nachhaltigkeit im BBL** auf Seite 10.





4. Querschnittsthemen

4.1 Klima und Treibhausgasemissionen

SDG 3, 12, 13, 14, 15

GRI 305-1, 305-2, 305-5

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL reduziert seine Treibhausgasemissionen kontinuierlich und trägt damit zur Erreichung des Ziels Netto-Null bis 2040 der zentralen Bundesverwaltung bei ([Art. 10 Abs. 2 KIG](#)).

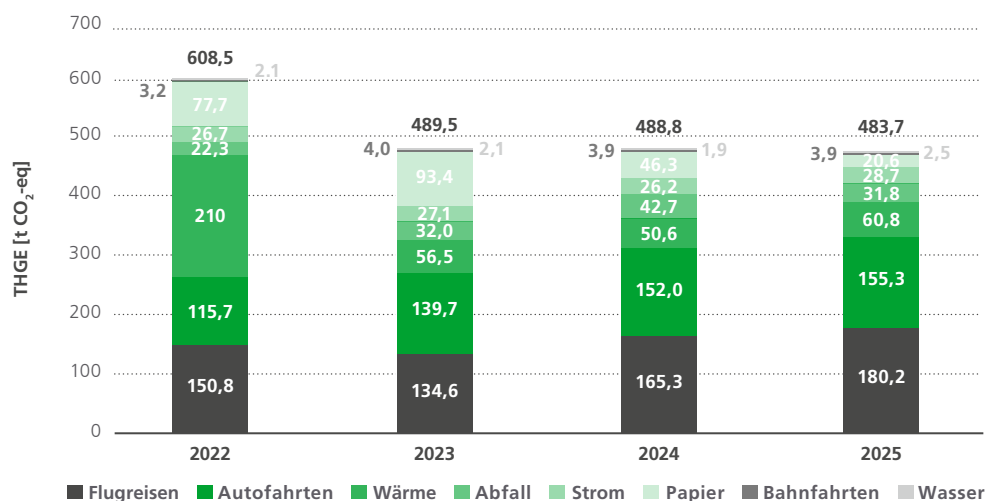
Das BBL erstellt jährlich eine Treibhausgasbilanz und erarbeitet bis Ende 2026 einen Fahrplan zur Reduktion seiner direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und 2). Die vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) werden ergänzt, nachdem das entsprechende Vorgehen auf Ebene der gesamten Bundesverwaltung geklärt wurde.

Die Treibhausgasemissionen des BBL gemäss RUMBA

Die Treibhausgasemissionen des BBL wurden für das Jahr 2025 letztmals im Rahmen des [Ressourcen- und Umweltmanagements der Bundesverwaltung \(RUMBA\)](#) erfasst. RUMBA berücksichtigt die Bereiche Wärme, Strom, Papier, Dienstreisen, Abfall und Wasser. Die Emissionen aus dem Gebäudebetrieb (Wärme, Strom und Wasser) decken für das BBL nur die Emissionen aus den vom BBL genutzten Gebäuden ab.

Im Jahr 2025 machten die Flugreisen mit 37,3 Prozent und die Autofahrten mit 32,1 Prozent die grössten Anteile der Emissionen des BBL aus. Bei den Autofahrten ist neben dienstlichen Fahrten mit gemieteten oder privaten Autos auch die Nutzung der BBL-eigenen Fahrzeugflotte enthalten. Deutlich kleinere Anteile stammten aus den Kategorien Wärme (12,6%), Abfall (6,6%), Strom (5,9%) und Papier (4,3%), während Bahnfahrten und Wasser nur marginal zum Total der 483,7 Tonnen CO₂-Äquivalente beitragen.

THGE des BBL nach RUMBA in t CO₂-eq



Der Wechsel von RUMBA zu Modell ecCo

Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG) schreibt in Artikel 10 vor, dass die zentrale Bundesverwaltung ihre Treibhausgasemissionen bis 2040 auf Netto-Null reduziert. Um dieses Ziel umzusetzen, wurde per 1. Januar 2026 [Modell ecCo](#) eingeführt. Es ersetzt das bisherige Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung (RUMBA) und definiert die methodischen Grundlagen sowie die Instrumente zur Erreichung von Netto-Null für die zentrale Bundesverwaltung.

Aktuell wirkt das BBL am Aufbau einer umfassenderen Treibhausgasbilanzierung im Rahmen von Modell ecCo mit. Im Unterschied zur bisherigen Bilanzierung nach RUMBA werden im Modell ecCo künftig die Emissionen den Scopes gemäss Greenhousegas-Protokoll zugeordnet. Zusätzlich zu den bisher erfassten Emissionen werden schrittweise die direkten und indirekten Emissionen komplettiert (Scope 1 und 2) und weitere vor- und nachgelagerte Emissionen ergänzt (Scope 3).

Die Treibhausgasemissionen des BBL-Immobilienportfolios

Verweis:
Kapitel 1.1

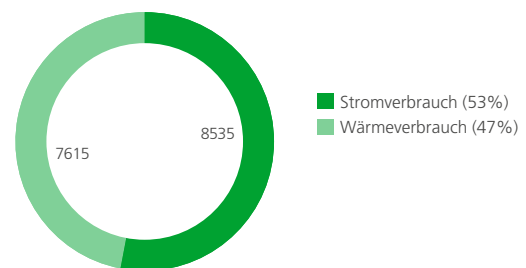


Zurzeit laufen im BBL Arbeiten zur Erweiterung der Energiestatistik, zur Erfassung weiterer Aktivitätsdaten sowie zur Berechnung der Treibhausgasemissionen, insbesondere aus dem Immobilienportfolio. Das BBL erarbeitet zudem einen Fahrplan für die Legislaturperiode 2027–2031 zur Reduktion der Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb seines Immobilienportfolios.

Für die 358 Gebäude der Energiestatistik des BBL ergeben sich für das Jahr 2025 in den Bereichen Wärme und Strom ca. 16 150 Tonnen CO₂-Äquivalente für Scope 1 und 2. Der Berechnung der

Emissionen aus dem Stromverbrauch liegt der standortbasierte Ansatz zugrunde.

THGE Strom und Wärme aus Energiestatistik BBL in t CO₂-eq (Total: 16150)



Die Fahrzeugflotte des BBL

Eine der Massnahmen, um die Ziele des Klimapakets zu erreichen, ist die Erneuerung der Fahrzeugflotte durch elektrisch betriebene Fahrzeuge. Eine entsprechend revidierte [Weisung](#) trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Diese schreibt den Verwaltungseinheiten vor, grundsätzlich nur noch elektrisch betriebene Personenwagen zu beschaffen.

Anzahl Fahrzeuge des BBL (Stand 31.12.2025)

	Elektro Batteriebetrieb)	Hybrid (Elektro und Benzin)	Fossil (Diesel und Benzin)	Total
Personenwagen	6	4	3	13
Transporter 2 Tonnen	4	0	10	14
Transporter 3,5 Tonnen	0	0	5	5
LKW 16 Tonnen	0	0	6	6
Total	10	4	24	38

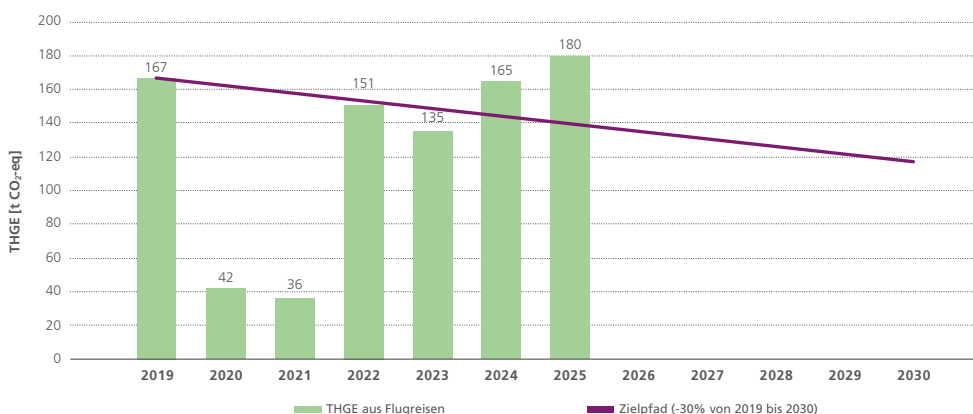
Bis 2028 sollen acht fossilbetriebene Fahrzeuge durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden. 2025 hat das BBL zwei alte fossilbetriebene Lastwagen durch zwei moderne nach der neusten Abgasnorm EURO 6 ersetzt.

Flugreisen der Mitarbeitenden des BBL

Mit dem Aktionsplan Flugreisen strebt der Bundesrat seit 2019 eine Reduktion der durch Flugreisen verursachten Treibhausgasemissionen um 30 Prozent bis 2030 an. Das BBL befand sich 2025 nicht auf dem Zielpfad, da die Emissionen aus den Flugreisen der Mitarbeitenden weiter zugenommen haben. Die Flugreisen hängen stark von den laufenden Auslands-

projekten ab und unterliegen daher Schwankungen. In Jahren mit Projekten an weiter entfernten Standorten sind mehr Langstreckenflüge erforderlich als bei geografisch näher gelegenen Projekten. Zudem variieren je nach Projektstandort, Projektphase und erforderlicher Intensität der Qualitätskontrollen die Anzahl der notwendigen Reisen.

Treibhausgasemissionen durch geschäftliche Flugreisen der Mitarbeitenden³



³ Die Berechnung der durch Flugreisen verursachten Treibhausgasemissionen basiert auf der RUMBA-Methodik.

4.2 Kreislaufwirtschaft

Schwerpunkt und Stossrichtung aus der Nachhaltigkeitsstrategie

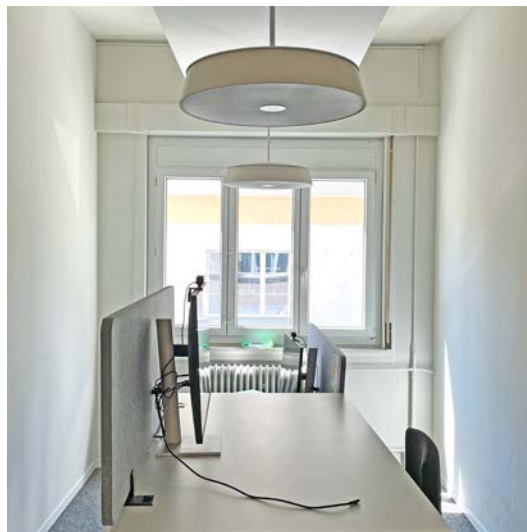
SDG 9, 11, 12

Das BBL orientiert sich am Ansatz der Kreislaufwirtschaft, um Ressourcen zu schonen und die Auswirkungen seiner Aktivitäten auf die Umwelt zu reduzieren.

Der Ansatz der Kreislaufwirtschaft spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele. Deshalb vertieft das BBL seine Kenntnisse dazu und legt fest, wie es die Kreislaufwirtschaft bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen noch besser berücksichtigen und bei seinen eigenen Gebäuden eine Vorbildfunktion in ressourcenschonendem Bauen wahrnehmen kann.

Praktische Erfahrungen mit Kreislaufwirtschaft beim Umbau an der Effingerstr. 27

Das Projekt zur Instandsetzung eines Verwaltungsgebäudes für das EDA an der Effingerstrasse 27 wurde gezielt genutzt, um kreislaufwirtschaftsorientierte Ansätze zu erproben. Bereits in der Planung wurde darauf geachtet, den Umbau auf das Notwendige zu beschränken (Refuse). Zudem wurden bestehende Bauteile und Materialien systematisch geprüft und wenn möglich weiterverwendet oder aufgewertet. So blieben Strukturen erhalten und Ressourcen wurden geschont. Unter anderem kam ein gebrauchtes Lüftungsaggregat zum Einsatz (Reuse), und die bestehende Beleuchtung wurde auf energieeffiziente LED umgerüstet (Refurbish). Trennwände entstanden aus umgenutzten Schranktüren sowie aus nicht mehr benötigten Dachziegeln (Repurpose). Das Projekt zeigt, dass sich der Bedarf an Neumaterialien sowie graue Energie und Treibhausgasemissionen durch eine innovative Herangehensweise senken lassen.



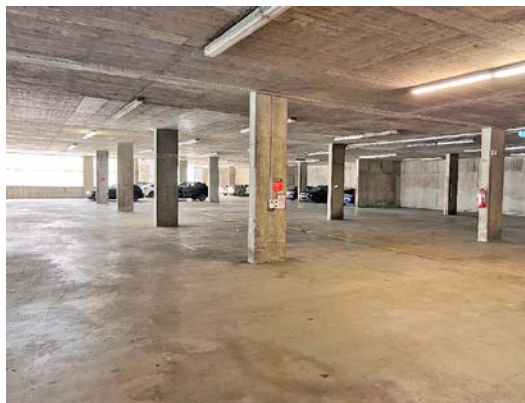
Wiederverwendete Bauteile: Lüftungsaggregat, Deckenleuchten und Dachziegel für Trennmauer (Fotos: BBL)

Kreislaufwirtschaftlich geplant: Das neue Magazin des Bundesarchivs

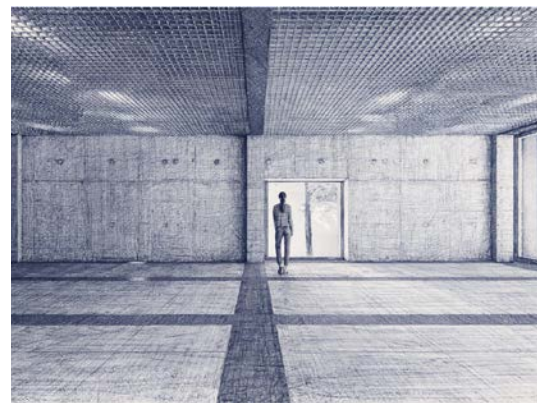
Beim Neubau des Magazins des Bundesarchivs in Zollikofen setzt das BBL gezielt auf kreislaufwirtschaftliche Ansätze. Es kommt eine modulare Bauweise mit vorfabrizierten, sortenrein trennbaren Bauteilen zum Einsatz. Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft liegt in der Gebäudetechnik: Leitungen werden nicht einbetoniert, sondern in zugänglichen Installationszonen geführt. Unterhalt, Austausch und Anpassungen lassen sich dadurch mit minimalem Aufwand umsetzen und verlängern die Nutzungsdauer der Bauteile. Das Gebäude ist zudem so konzipiert, dass es künftig flexibel an andere Nutzungen angepasst werden kann, etwa durch nachrüstbare Zwischendecken und eine robuste Tragstruktur. Weitere Massnahmen wie der Einsatz von Recyclingbeton, nachwachsenden Rohstoffen und ein selektiver Rückbau des Bestands stärken die Ressourceneffizienz.

Im Rahmen des Vorprojektes wurde auch die Weiterverwendung von Teilen der Betondecke der ehemaligen Parkgarage geprüft, um sie als Boden für das erste Obergeschoss weiter zu nutzen. Durch statische und betriebliche Optimierungen der Stützraster erwies sich jedoch eine Lösung mit einer dünneren Flachdecke mit CO₂-optimiertem Beton insgesamt als klimafreundlicher und günstiger.

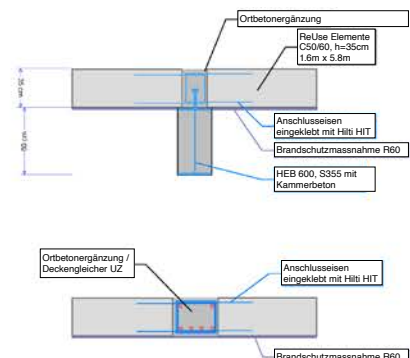
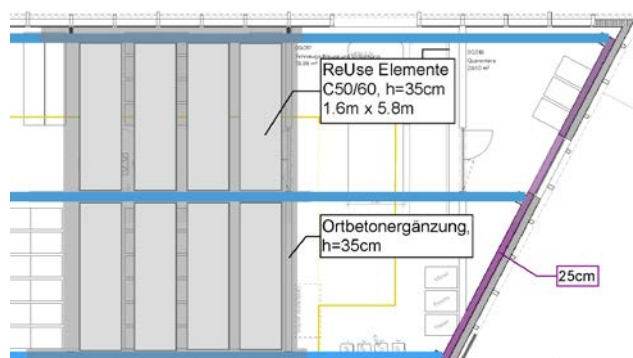
Der Kreislaufgedanke bleibt auch über die Nutzungsdauer hinaus bestimmend: Die modulare Bauweise und die sortenreine Trennbarkeit der Bauteile ermöglichen beim späteren Rückbau eine weitgehende Wiederverwendung der Bauteile und Verwertung der Materialien. Das Projekt liefert damit wichtige Anwendungserfahrungen für zirkuläres Bauen.



Zustandserfassung Parkhaus Eichenweg 31 (Foto: TFB AG Technik und Forschung im Betonbau, Wildegg)



Visualisierung des Bodens im Neubau mit wiederverwendeten Betonelementen (Illustration: NEUME x WV Architektur, Basel)



Konzept zur Wiederverwendung der Betonteile (Illustrationen: NEUME x WV Architektur, Basel und ZPF Structure AG, Basel)

Papier- und Kartonrecycling in der Produktion

Bei der Herstellung von Broschüren und im Bereich des Transaktionsdrucks entstehen in der Produktion des BBL täglich Papier- und Kartonabfälle. Dies sind insbesondere Papierabschnitte und Verpackungsmaterialien von Papier, Kuverts oder weiteren Versandbeilagen.

Um das Papier- und Kartonrecycling in der Produktion zu optimieren, erarbeitete das BBL zusammen mit einem Papierhändler ein neues Recyclingkonzept, welches Anfang März 2025 eingeführt wurde. Bis Ende des Jahres konnten damit total 24 108 kg Papier- und Kartonabfälle dem Recyclingkreislauf zugeführt werden.

Die anfallenden Papierabfälle werden in vier unterschiedlichen Qualitätskategorien gesammelt und je nach Qualitätsgrad pro Tonne vergütet. Zusätzlich nimmt der Papierhändler Karton und silikonbeschichtetes Trägerpapier kostenlos zurück.

Während Papier- und Kartonabfälle auch bisher ins Recycling kamen, wurde das silikonbeschichtete Trägerpapier bisher der Verbrennungsanlage zugeführt. Nun kann es so aufbereitet werden, dass es als Recycling-Papier wiederverwendet werden kann.

Der Austausch der Sammelbehälter erfolgt neu jeweils in Kombination mit den Papier-Anlieferungen derselben Firma, wodurch keine zusätzlichen Transporte anfallen und die Entsorgung mit BBL-Fahrzeugen entfällt.



Papierabfälle aus dem Verarbeitungsprozess Buch-Klebebindung
(Foto: BBL)

Kreislaufwirtschaft im Bereich Mobiliar

Das BBL verfolgt das Ziel, eingesetztes Mobiliar über den gesamten Lebenszyklus hinweg möglichst lange und effizient zu nutzen. Dies wird durch eine kontinuierliche Konsolidierung und Standardisierung des Portfolios erreicht, wodurch ein flexibler Wiedereinsatz der Möbel entsprechend sich wandelnder Nutzerbedürfnisse ermöglicht wird.

In enger Zusammenarbeit mit Partnern im Bereich Mobiliar werden Prozesse fortlaufend optimiert,

um den Wiedereinsatz, die Wiederaufbereitung sowie alternative Nutzungsmöglichkeiten von gebrauchtem Mobiliar systematisch zu fördern und zu erleichtern.

Sofern eine weitere Nutzung nicht mehr möglich ist, erfolgt die fachgerechte Demontage der Möbel unter Berücksichtigung hoher ökologischer Standards, um eine möglichst hochwertige stoffliche Verwertung der eingesetzten Materialien sicherzustellen.

4. Querschnittsthemen

4.3 Kommunikation

SDG 17

GRI 2-3, 2-28, 2-29

Schwerpunkt und Stossrichtungen aus der Nachhaltigkeitsstrategie

Das BBL zeigt seinen Mitarbeitenden sowie gegenüber Politik und Öffentlichkeit sein nachhaltiges Handeln auf.

Das BBL kommuniziert die nachhaltigen Aspekte seiner Strategien und Projekte aktiv und zielgruppengerecht. Dies erfolgt insbesondere in der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie in Medienmitteilungen, auf der Webseite und in Bautendokumentationen. Zudem sensibilisiert es seine Mitarbeitenden regelmässig über Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen. Es pflegt den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen mit verschiedenen Akteuren.

Das BBL und seine Stakeholder

Das BBL ist eng mit seinen Stakeholdern verbunden und pflegt partnerschaftliche Beziehungen. Es setzt gezielt Massnahmen ein, um Anspruchsgruppen in Entscheidungsprozesse einzubinden. Zu nennen sind insbesondere Vernehmlassungen oder Ämterkonsul-

tationen, aber auch der Einbezug der Anwohnerschaft von Bauprojekten. Seine Mitarbeitenden informierte das BBL 2025 mit einer Videoreihe über das Netto-Null-Ziel aus dem Klima- und Innovationsgesetz (KIG).

Kommissionen, Expertengruppen und Plattformen

Das BBL arbeitet in zahlreichen Kommissionen und Expertengruppen innerhalb der Bundesverwaltung mit. Zudem ist es vorsitzendes Mitglied der Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren (KBOB) und der Beschaffungskonferenz des Bundes (BKB), beteiligt sich an Plattformen für alle föderalen Ebenen und an Branchendialogen mit Verbänden aus der Wirtschaft sowie auf europäischer Ebene an verschiedenen Expertengruppen.

- Fachgruppen der KBOB, darunter die Fachgruppe Nachhaltiges Bauen
- Fachgruppe Nachhaltige öffentliche Beschaffung der BKB
- Vorstand Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) sowie Steuerungsgruppe Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS)

- Verschiedene SIA-Kommissionen (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein)
- Verschiedene (interdepartementale) Arbeitsgruppen, u. a. zu Behindertenpolitik, Korruptionsbekämpfung und Baukultur
- [Plattform Ökobilanzdaten im Baubereich](#)
- [Verein IAÖB](#) (Interessensgemeinschaft eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung)
- [Verein simap.ch](#), die Beschaffungsplattform der öffentlichen Hand
- [Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung WöB](#)
- [Beschaffungsleitfaden TRIAS](#)

Expertengremien der europäischen Kommission⁴

- Committee on Construction Products
- CPR Acquis Expert Group

Nachhaltigkeitsberichterstattung des BBL

Das BBL publiziert seit 2022 jährlich seinen [Nachhaltigkeitsbericht](#) über das vergangene Jahr. Der vorliegende Bericht zeigt den Stand der Umsetzung der [Nachhaltigkeitsstrategie](#) im Jahr 2025 auf. Der Bericht gliedert sich entlang der Rollen des BBL

als Bau- und Liegenschaftsorgan ([Kapitel 1](#)), als Arbeitgeber ([Kapitel 2](#)) sowie als Bedarfs- und Beschaffungsstelle ([Kapitel 3](#)) und beleuchtet die Querschnittsthemen Klima und Treibhausgasemissionen, Kreislaufwirtschaft, Kommunikation ([Kapitel 4](#)).

⁴ Das BBL beteiligt sich auf europäischer Ebene an der Weiterentwicklung der Bauproduktgesetzgebung (decision shaping), dies mit dem Ziel die aktuelle und künftige Äquivalenz der Schweizer mit der europäischen Gesetzgebung sicherzustellen.

GRI- und SDG-Tabelle

Das BBL referenziert die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und leistet mit seinen Massnahmen einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG).

GRI-Standard	Angaben	Verweis	SDG
2-1	Organisationsprofil	Impressum, S.2; Portrait, S.8	–
2-3	Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Impressum, S.2; 4.3 Kommunikation, S.37	–
2-4	Neudarstellung von Informationen	1.2 Nachhaltiges Bauen, S.16	
2-6	Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	Portrait, S.8	12
2-7	Arbeitnehmende	Portrait, S.9; 2.1 Diversität und Chancengleichheit, S.20	8, 10
2-9	Governance	Nachhaltigkeit im BBL, S.10	–
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	Nachhaltigkeit im BBL, S.10	–
2-13	Delegation von Befugnissen zur Bewältigung von Auswirkungen	Nachhaltigkeit im BBL, S.10	–
2-22	Erklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Vorwort, S.4; Nachhaltigkeit im BBL, S.10	–
2-26	Mechanismen für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Bedenken	3.3 Korruptionsprävention, S.30	16
2-28	Mitgliedschaften	4.3 Kommunikation, S.37	17
2-29	Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	4.3 Kommunikation, S.37	–
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Nachhaltigkeit im BBL, S.10	–
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Nachhaltigkeit im BBL, S.10	–
101-1	Richtlinien zum Stoppen und Umkehren des Verlusts der Biodiversität	1.3 Biodiversität, S.17	15
101-2	Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	1.3 Biodiversität, S.17	15
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Portrait, S.8; Beschaffungsvolumen, S.9	8, 9
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	3.3 Korruptionsprävention, S.30	16
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	1.1 Nachhaltige Immobilienstrategie, S.13, 14	7, 8, 12, 13
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	4.1 Klima und Treibhausgasemissionen, S.32	3, 12, 13, 14, 15
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	1.1 Nachhaltige Immobilienstrategie, S.13; 4.1 Klima und Treibhausgasemissionen, S.32	3, 7, 12, 13, 14, 15
305-5	Senkung der THG-Emissionen	1.1 Nachhaltige Immobilienstrategie, S.12; 4.1 Klima und Treibhausgasemissionen, S.32	7, 13, 14, 15



GRI-Standard	Angaben	Verweis	SDG
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	1.2 Nachhaltiges Bauen, S.16; 4.2 Kreislaufwirtschaft, S.34	8, 11, 12
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	3.2 Nachhaltige Beschaffung, S.28	9, 11, 12
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	2.3 Personalentwicklung, S.24	8, 10
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.22	8
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23	8
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23	8
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23	8
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.22	3, 8
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	3.2 Nachhaltige Beschaffung, S.28	8
403-8	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23	8
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.23	3, 8
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	2.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement, S.22	3, 8
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	2.3 Personalentwicklung, S.24	4, 8, 10
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	2.1 Diversität und Chancengleichheit S.20; 2.3 Personalentwicklung, S.24	5, 8
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	2.1 Diversität und Chancengleichheit, S.20	5, 8
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	3.2 Nachhaltige Beschaffung, S.28	12



Abkürzungsverzeichnis

AG NH	Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit	IVI	Institut für Virologie und Immunologie
armasuisse	Bundesamt für Rüstung	KBB	Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund
ASTRA	Bundesamt für Strassen	KBOB	Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren
BauPK	Eidgenössische Kommission für Bauprodukte	KIG	Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (kurz: Klima- und Innovationsgesetz)
BBL	Bundesamt für Bauten und Logistik	KITA	Kindertagesstätte
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement	METAS	Eidgenössisches Institut für Metrologie
BKB	Beschaffungskonferenz des Bundes	MeteoSchweiz	Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie
BLO	Bau- und Liegenschaftsorgane des Bundes	NBU	Nicht-Berufsunfall
BöB	Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen	NNBS	Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz
BU	Berufsunfall	OE NH	Organisationseinheit Nachhaltigkeit
CO₂-eq	Kohlenstoffdioxid Äquivalente	PSA	Persönliche Schutzausrüstung
CPR	Construction Products Regulation	PVA	Photovoltaikanlage
EBF	Energiebezugsfläche	RUMBA	Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten	SDG	Sustainable Development Goals = Ziele für nachhaltige Entwicklung
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement	SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
EFK	Eidgenössische Finanzkontrolle	SIA	Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
EJPD	Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement	SNBS	Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz
EKAS	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit	SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
EnG	Energiegesetz	THGE	Treibhausgasemissionen
EPA	Eidgenössisches Personalamt	USG	Umweltschutzgesetz
FABEA	Fachbereich Bauprodukte und Europäische Angelegenheiten	VILB	Verordnung über das Immobilienmanagement und die Logistik des Bundes
FTE	Full Time Equivalent = Vollzeitäquivalent	WöB	Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung
FSBC	Fachstelle für Beschaffungscontrolling der Bundesverwaltung		
FSC	Forest Steward Council		
GRI	Global Reporting Initiative		
HKM	Herkunftsnachweise		
HR	Human Resources = Personalwesen		
IAöB	Interessengemeinschaft eidg. Abschlüsse öffentliche Beschaffung		
IDAG	Interdepartementale Arbeitsgruppe für Korruptionsbekämpfung		
ID-Karte	Identitätskarte		
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik		

NHB 2025

Nachhaltigkeitsbericht BBL



Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)

Fellerstrasse 21, CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)58 465 50 00

www.bundespublikationen.admin.ch

Art. Nr. 620.010.d

www.bbl.admin.ch



1. Das BBL
als Bau- und
Liegenschaftsorgan

2. Das BBL
als Arbeitgeber

3. Das BBL
als Bedarfs- und
Beschaffungsstelle

4. Querschnitts-
themen